

# GESCHÄFTSBERICHT 2025

**VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG,  
HANNOVER**



## INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	4
Glossar	8
Lagebericht	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	42
Anhang	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58
Bericht des Aufsichtsrats	64

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>AG</b>	Aktiengesellschaft
<b>AktG</b>	Aktiengesetz
<b>A.Ş.</b>	Anonim Şirket
<b>BaFin</b>	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt
<b>DAV</b>	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
<b>DAX</b>	Deutscher Aktienindex
<b>EC</b>	Extended Coverage
<b>ESG</b>	Environmental, Social, Governance
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>e. V.</b>	eingetragener Verein
<b>EZB</b>	Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
<b>FCP</b>	Fonds commun de placement
<b>Fed</b>	Federal Reserve System
<b>GDV</b>	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
<b>GmbH</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>GmbH &amp; Co. KG</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HL</b>	Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover
<b>HRB</b>	Handelsregister Abteilung B
<b>HUR</b>	Haftpflicht- und Unfallrenten
<b>IDW</b>	Institut der Wirtschaftsprüfer
<b>IE</b>	Infrastructure Equity
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>IKT</b>	Informations- und Kommunikationstechnik
<b>i.L.</b>	in Liquidation
<b>IT</b>	Informationstechnik

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>KI</b>	Künstliche Intelligenz
<b>ORSA</b>	Own Risk and Solvency Assessment
<b>PE</b>	Private Equity
<b>RAIF</b>	Reserved Alternative Investment Fund
<b>R. C. Décennale</b>	Responsabilité Civile Décennale
<b>RechVersV</b>	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
<b>S&amp;P</b>	Standard & Poor's
<b>SE</b>	Societas Europaea
<b>SICAV</b>	Société d'investissement à capital variable
<b>SHU</b>	Sach-, Haftpflicht-, Unfallversicherung
<b>S.p.A.</b>	Società per azioni
<b>S.r.l.</b>	Società a responsabilità limitata
<b>TEUR</b>	Tausend Euro
<b>URCF</b>	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
<b>US</b>	United States
<b>USA</b>	United States of America
<b>USD</b>	US-Dollar
<b>VAG</b>	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz)
<b>VaR</b>	Value at Risk
<b>VAV</b>	VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien / Österreich
<b>VHV a.G.</b>	VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
<b>VHV Allgemeine</b>	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
<b>VHV Assicurazioni</b>	VHV Italia Assicurazioni S.p.A., Belluno / Italien
<b>VHV Assurance France</b>	VHV Assurance France, Paris / Frankreich
<b>VHV Holding</b>	VHV Holding SE, Hannover
<b>VHV International</b>	VHV International SE, Hannover
<b>VHV Re</b>	VHV Reasürans A.Ş., Istanbul / Türkei

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>VHV Sigorta</b>	VHV Allgemeine Sigorta A.Ş., Istanbul / Türkei
<b>VHV-Stiftung</b>	VHV-Stiftung, Hannover
<b>VMF</b>	Versicherungsmathematische Funktion
<b>WAVE</b>	WAVE Management AG, Hannover
<b>ZDB</b>	Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Berlin



# GLOSSAR<sup>\*)</sup>

## A

### **Abgewickelte / bilanzielle Schadenquote**

Die abgewickelte / bilanzielle Schadenquote ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich der Aufwendungen aus der Abwicklung der in den Vorjahren angefallenen Versicherungsfälle, an dem verdienten Beitrag.

### **Abschlussaufwendungen**

Abschlussaufwendungen sind Aufwendungen, die unmittelbar oder mittelbar durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages entstehen.

### **Abwicklung**

Die Abwicklung ist die Differenz aus in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen und den daraus im Berichtsjahr geleisteten Schadenzahlungen sowie den im Berichtsjahr neu gebildeten Schadenrückstellungen.

### **Aktienquote**

Die Aktienquote ist der Quotient aus gehaltenen Aktien unter Berücksichtigung von etwaigen Aktienderivaten und dem Gesamtbestand der Kapitalanlagen zu Marktwerten.

### **Anwartschaftsbarwertverfahren**

Es handelt sich um ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung, bei dem zu jedem Bewertungsstichtag nur der Teil der Verpflichtung bewertet wird, der bereits erdient ist.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen, die im Versicherungsunternehmen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungsgeschäfts entstehen. Die ausgewiesenen Aufwendungen beziehen sich entweder auf den Abschluss oder auf die Verwaltung des Versicherungsgeschäfts.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle umfassen die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle geleisteten Zahlungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

## B

### **Beiträge**

Die gebuchten Beiträge stellen den Bruttoumsatz im Prämiengeschäft dar und beinhalten die Beiträge der Kunden zu den entsprechenden

Versicherungsprodukten. Der verdiente Beitrag beinhaltet die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beiträge, zuzüglich der Überträge des Vorjahres und abzüglich der Überträge in Folgejahren.

### **Beitragsüberträge**

Bei Beitragsüberträgen handelt es sich um Beiträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag. Für diese wird eine versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss gebildet.

### **Betriebskostenquote**

Die Betriebskostenquote ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Brutto-Betriebsaufwendungen (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb) zum verdienten Bruttobeitrag.

### **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt gibt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen an, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Bei der Berechnung werden Güter, die nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt werden, als Vorratsveränderung berücksichtigt.

### **Bruttoneuanlage**

Als Bruttoneuanlage werden die gesamten Zugänge eines Bilanzpostens innerhalb eines Geschäftsjahres bezeichnet.

## C

### **Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)**

Die Combined Ratio ist der Quotient aus Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Schadenaufwendungen (einschließlich Abwicklung) zu den verdienten Beiträgen.

### **Customer Experience**

Englisch für Kundenerlebnis. Es beschreibt das Gesamterlebnis der Kunden mit einem Unternehmen. Dabei fließen alle Erfahrungen an den verschiedenen Berührungspunkten mit dem Unternehmen ein.

## D

### **Deckungsrückstellung**

Deckungsrückstellungen resultieren aus Verpflichtungen in Form von Rentenleistungen in den Sparten Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung. Diese werden unter Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilanziert.

\*) Das Glossar ist Bestandteil des Lageberichts der VHV Allgemeine Versicherung.

### **Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Hinterlegung von Sicherheiten beim Erstversicherer durch den Rückversicherer.

### **Durchschnittsbeitrag**

Der Durchschnittsbeitrag ist der Quotient aus dem verdienten Beitrag und der Anzahl der Verträge zum Jahresende.

### **Durchschnittsschadenaufwand**

Der Durchschnittsschadenaufwand ist das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den gemeldeten Schäden.

## **E**

### **Effektivzinsmethode**

Diskontierung der erwarteten Cashflows über den gesamten Lebenszyklus eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem effektiven Zins.

### **Eigenmittel**

Gesamtheit des freien, unbelasteten Vermögens, welches zur Bedeckung der Solvenzkapital- und Mindestkapitalanforderung dient.

## **F**

### **Fluktuationsrate**

Mit der Fluktuationsrate wird ermittelt, wie hoch der Anteil der Mitarbeiter ist, der im Vergleich zur durchschnittlichen Belegschaft jährlich das Unternehmen verlässt.

## **G**

### **Geschäftsjahresschadenaufwand**

Der Geschäftsjahresschadenaufwand ist die Summe der Schadenaufwendungen einschließlich Schadenregulierungskosten für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden einschließlich unbekannter Spätschäden.

### **Geschäftsjahresschadenquote**

Die Geschäftsjahresschadenquote ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Geschäftsjahresschadenaufwendungen an dem verdienten Beitrag.

## **I**

### **Immobilienquote**

Die Immobilienquote ist der Quotient aus der Summe aller Immobilieninvestments und dem Gesamtbestand der Kapitalanlagen.

### **Inhouse Bank**

Die Konzerngesellschaften verrechnen unternehmensinterne Forderungen und Verbindlichkeiten zentral über die VHV Holding. So können externe Bankgebühren reduziert und Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs anderer genutzt werden.

### **In Rückdeckung gegebenes/übernommenes Versicherungsgeschäft**

Versicherungsgeschäft, das von einem Erst- oder Rückversicherer in Rückversicherung übernommen wird.

## **K**

### **Kostenquote**

Die Kostenquote entspricht dem Verhältnis der Personal- und Sachkosten zu den Bruttobeiträgen.

## **L**

### **Laufende Durchschnittsverzinsung**

Die laufende Durchschnittsverzinsung ist definiert als Quotient aus laufenden Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

### **Laufende Erträge aus Kapitalanlagen**

Unter laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen werden ordentliche Erträge wie Dividenden, Couponzahlungen und Zinsen verstanden. Übrige Erträge aus Kapitalanlagen, die durch Zuschreibungen oder die Veräußerung von Wertpapieren realisiert werden, fallen nicht unter diese Definition.

## **M**

### **Multi Cloud Ansatz**

Ein Multi Cloud Ansatz bezeichnet die strategische Nutzung von mehreren Cloud-Diensten unterschiedlicher Anbieter innerhalb einer Organisation. Ziel ist es, die jeweiligen Stärken verschiedener Cloud-Plattformen zu kombinieren, Geschäftsanforderungen optimal zu erfüllen und gleichzeitig Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern zu reduzieren. Dadurch können Unternehmen flexibler agieren, Risiken besser verteilen und technologische Vielfalt gezielt nutzen.

# GLOSSAR

## N

### **Net Asset Value**

Englisch für Nettoinventarwert. Wert aller materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände eines Unternehmens oder Investmentfonds abzüglich sämtlicher Verbindlichkeiten.

### **Net Promoter Score**

Der Net Promoter Score in Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit ist eine Methode zur Messung, wie geneigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, ihren Arbeitgeber Freunden und Bekannten weiterzuempfehlen. Nach der Methodik gilt alles über 0 Punkten als akzeptables Ergebnis. Je höher der Wert über 0 Punkten liegt, desto loyaler und engagierter sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine 100 ist der bestmögliche Score. In diesem Fall bewerten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer 9 oder 10. Bei negativem Net Promoter Score gibt es mehr negative als positive Begründungen im betrachteten Unternehmen.

### **Nettoergebnis aus Kapitalanlagen**

Die Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen ergeben das Nettoergebnis.

### **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung ist definiert als Quotient aus sämtlichen Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

### **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

## R

### **Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit eines Unternehmens, die aus den eingegangenen Risiken resultierenden unerwarteten Verluste mit dem definierten Sicherheitsniveau abdecken zu können. Übersteigen die Eigenmittel den Risikokapitalbedarf, so ist die Risikotragfähigkeit gegeben. Die Risikotragfähigkeit wird definiert über die Bedeckung des Risikokapitalbedarfs durch die Eigenmittel.

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Es handelt sich um eine versicherungstechnische Rückstellung, die den Anspruch der Versicherungsnehmer auf zukünftige Überschussbeteiligungen abbildet, soweit er aufgrund ausgewiesener Überschüsse bereits entstanden ist oder durch rechtliche Verpflichtungen unabhängig davon besteht.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Es handelt sich um eine versicherungstechnische Rückstellung. Sie wird für bis zum Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden gebildet.

### **Rückversicherung**

Vertrag oder Verträge, die den Transfer von versicherungstechnischem Risiko zum Gegenstand haben und die ein (Erst-)Versicherungsunternehmen mit einem anderen Versicherungsunternehmen schließt.

## S

### **Schadenquote**

Quotient aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und verdienten Beiträgen.

### **Schwankungsrückstellung**

Versicherungstechnische Rückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Rückversicherung, die zum Ausgleich der Volatilitäten im Schadenverlauf im handelsrechtlichen Jahresabschluss gebildet wird.

### **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Direkt mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossenes Versicherungsgeschäft.

### **Sollbetrag der Schwankungsrückstellung**

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung ist die obere Grenze für die Bildung einer bzw. Zuführung zu einer Schwankungsrückstellung.

### **Solvabilität / Solvenz**

Solvabilität ist die Ausstattung eines Versicherungsunternehmens mit Eigenmitteln, die dazu dienen, Risiken des Versicherungsgeschäfts abzudecken und somit die Ansprüche der Versicherungsnehmer auch bei ungünstigen Entwicklungen zu sichern.

### **Solvency II**

Solvency II ist das aktuell gültige Aufsichtsregime, das u. a. weiterentwickelte Solvabilitätsanforderungen für Versicherungsunternehmen/-gruppen definiert, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt. Ausgangsbasis ist die Solvabilitätsübersicht, in der die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Marktwerten anzusetzen sind. Zusätzlich umfasst Solvency II umfangreiche qualitative Anforderungen an das Governance-System sowie erweiterte Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen/-gruppen.

### **Stille Reserven**

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Bestandteile des Eigenkapitals von Unternehmen, die sowohl durch eine Unterbewertung von Vermögen als auch durch eine Überbewertung von Schulden entstehen können.

### **Strategische Kapitalanlageallokation**

Unter der strategischen Kapitalanlageallokation wird die Zielgewichtung der einzelnen Anlagekategorien verstanden. Die strategische Kapitalanlageallokation stellt sicher, dass die langfristigen Zielsetzungen bei der konkreten Ausgestaltung des Portfolios ausreichend berücksichtigt werden.

### **V**

#### **Value at Risk**

Spezifisches Risikomaß mit Anwendungen im Bereich der Finanzrisiken (Risiko), insbesondere der versicherungswirtschaftlichen Risiken. Ausgehend von einem fixierten Zeitintervall und einer vorgegebenen Ausfallwahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) ist der VaR einer Finanzposition diejenige Ausprägung der Verlusthöhe, die mit der vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem reinen Versicherungsgeschäft.

#### **Verwaltungsaufwendungen**

Sämtliche Aufwendungen, die für die laufende Verwaltung des Versicherungsbestandes entstehen.

#### **Verwaltungskostenquote**

Die Verwaltungskostenquote ist das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen.

# LAGEBERICHT

# VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG

## GESCHÄFTSMODELL

Die VHV Allgemeine mit Sitz in Hannover ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VHV Holding, die wiederum eine 100%ige Tochter der VHV a.G. ist. Die VHV Allgemeine betreibt Erst- und Rückversicherungsgeschäft im In- und Ausland sowie die Vermittlung von Versicherungen. Sie hält außerdem unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an anderen Unternehmen im In- und Ausland. Positioniert als führender Versicherer der Bauwirtschaft bilden – neben dem Kerngeschäftsfeld Kraftfahrtversicherung – insbesondere mittelständische Bauunternehmen eine zentrale Zielgruppe.

Zu diesem Zweck betreibt die VHV Allgemeine mit der VHV Assurance France eine Niederlassung in Frankreich. Die Niederlassung vertreibt Haftpflicht-, Sach- und Technische Versicherungs-Produkte mit dem Fokus auf Gewerbetunden.

### FOLGENDE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN WERDEN BETRIEBEN:

#### UNFALLVERSICHERUNG

##### Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Luftfahrtunfallversicherung

Funktionelle Invaliditätsversicherung

##### Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

##### Kraftfahrtunfallversicherung

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

##### Privathaftpflichtversicherung

##### Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Baugewerbe (einschl. Architekten und Bauingenieure), Industrie-, Handels- und sonstige Gewerbebetriebe

##### Umwelt-Haftpflichtversicherung / Umweltschadensversicherung

##### Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

##### Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

##### Feuerhaftungsversicherung

##### Baugewährleistungsversicherung

##### Baufertigstellungsversicherung

##### R. C. Décennale

##### Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

#### KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

#### SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNGEN

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

#### FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung

Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung\*)

#### FOLGENDE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN WERDEN BETRIEBEN:

##### Technische Versicherungen

Maschinenversicherung

Montageversicherung

Bauleistungsversicherung

Elektronikversicherung

Wetterrisikoversicherung

##### Extended Coverage (EC-)Versicherung

##### TRANSPORTVERSICHERUNG

##### KREDIT- UND KAUTIONSVERSICHERUNG

Kautionsversicherung

Warenkreditversicherung

##### RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG\*)

##### VERKEHRS-SERVICE-VERSICHERUNG

##### SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung

Kühlgüterversicherung

Reisegepäckversicherung

Campingversicherung

Mietverlustversicherung

Dynamische Sachversicherung

Allgefahrenversicherung

Cyberisiko-Versicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

##### LEBENSVERSICHERUNG\*)

##### LUFTFAHRTVERSICHERUNG\*)

\*) nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**Rechtsschutzversicherungen** werden an die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim vermittelt.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft blieb 2025 durch eine ausgeprägte Heterogenität gekennzeichnet. Während die Wirtschaftsleistung der USA um 2,0 % zulegte, fiel das Wachstum in der Eurozone mit 1,5 % moderat aus. Deutschland verzeichnete erneut eine unterdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung und erzielte lediglich ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,2 %. Damit blieb die Bundesrepublik, wie schon in den

Vorjahren, hinter anderen großen Volkswirtschaften des Euroraums wie Frankreich (+0,9 %), Italien (+0,8 %) und Spanien (+2,8 %) zurück. Das globale BIP wuchs im Jahr 2025 um 3,2 %.

Die Türkei setzte ihren Kurs einer restriktiveren Geldpolitik fort, was zu einer weiteren Reduktion der Inflationsrate führte. Die Landeswährung blieb jedoch weiterhin volatil und verlor gegenüber dem Euro 27,5 % an Wert.

In Asien entwickelten sich die Volkswirtschaften uneinheitlich. Japan verzeichnete im Jahr 2025 ein Wachstum des BIP in Höhe von 1,1 %, während China ein deutlich höheres Wachstum in Höhe von 5,0 % auswies.

Die Inflationsraten bewegten sich im Jahresverlauf weiter rückläufig. Die jährliche Inflationsrate in der Eurozone lag im Dezember 2025 bei 1,9 %. Die Kerninflationsrate in der Eurozone – ohne Nahrungsmittel und Energie – lag im Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat bei 2,3 %. In Deutschland betrug die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt 2,2 %. Frankreich (+0,9 %), Italien (+1,7 %) und Spanien (+2,9 %) verzeichneten vergleichbare Werte. Die Inflationsrate in den USA belief sich für das Jahr 2025 auf 2,7 %.

### Kapitalmärkte

Das gedämpfte Wachstum und die rückläufige Inflation im Euroraum ermöglichten der EZB, den 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fortzusetzen. Im Jahresverlauf senkte die Notenbank die Leitzinsen in vier Schritten um insgesamt weitere 100 Basispunkte auf einen Einlagensatz von 2,0 %. Hauptsächlich aufgrund der Verschuldungspläne der neuen Bundesregierung stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen entgegen dieser Entwicklung an. Die Renditen bewegten sich in einer Spannweite zwischen 2,31 % und 2,94 % und lagen zum Jahresende bei 2,86 %. Zweijährige Bundesanleihen zeigten sich kaum verändert und rentierten zum Jahresende bei 2,12 %. In der Folge kam es zu einer Versteilerung der Zinsstrukturkurve. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen ermäßigte sich im Jahresverlauf. Nach schwankungsreichem Handel zwischen 4,81 % und 3,86 % lag diese zum Jahresultimo bei 4,17 %.

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, waren jedoch zeitweise von erhöhter Volatilität geprägt. Diese resultierte insbesondere aus geopolitischen Unsicherheiten sowie aus einer wechselhaften handelspolitischen Ausrichtung der neuen US-Regierung. Die Einführung zusätzlicher Importzölle und protektionistischer Maßnahmen belastete die Marktstimmung

vorübergehend, ohne den übergeordneten Aufwärtstrend nachhaltig zu beeinträchtigen. Im weiteren Jahresverlauf wurden die zwischenzeitlichen Kursrückgänge wieder aufgeholt. Unterstützend wirkten dabei robuste Unternehmensgewinne sowie die Erwartung eines weniger restriktiven geldpolitischen Umfelds. In diesem Kontext erreichten mehrere Aktienindizes neue Höchststände. Der DAX verzeichnete einen Kursanstieg von 23,0 %, der EuroStoxx50 schloss 18,3 % höher. Die US-Leitindizes Dow Jones und S&P 500 gingen mit einem Plus von 13,0 % bzw. 16,4 % aus dem Handel.

Der Euro wertete im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar deutlich auf – von 1,0354 USD zu Jahresbeginn auf 1,1746 USD zum Jahresresultimo.

## **Versicherungswirtschaftliches Umfeld**

Gemäß der mit Stand November veröffentlichten Hochrechnung des GDV kann für das Geschäftsjahr 2025 im direkt abgeschlossenen inländischen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft mit einem Beitragswachstum von 7,7 % bei einer Zunahme der Geschäftsjahresschadenaufwendungen von 0,6 % gerechnet werden.

Die Combined Ratio wird im Geschäftsjahr 2025 bei ca. 91 % und damit unter dem Vorjahresniveau erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung zeichnet sich laut Prognose des GDV ein Zuwachs der Beitragseinnahmen um 13,4 % bei einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 3,8 % ab. Die Zunahme des Schadenaufwands ist insbesondere auf die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung zurückzuführen (Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung: +6,5 %, Vollkasko-Versicherung: +0,5 %, Teilkasko-Versicherung: 0,0 %). Sie resultiert laut GDV aus einem andauernden deutlichen Anstieg des Schadendurchschnitts, insbesondere bedingt durch die hohe Inflation, die weiterhin äußerst dynamische Entwicklung der Kraftfahrzeug-Ersatzteilpreise und Stundenverrechnungssätze sowie die Lohnentwicklung im Gesundheitssektor. Rückläufige Abwicklungs- und Kostenquoten prognostizierend, wird laut GDV für die Kraftfahrtversicherung insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von ca. EUR +1,3 Mrd. (Vorjahr: ca. EUR -1,3 Mrd.) und eine Combined Ratio von 96 % (Vorjahr: 104 %) resultieren.

In der Sachversicherung, insbesondere begründet durch inflationsbedingte Anpassungen sowie Deckungserweiterungen (primär Elementar), und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, u. a. aufgrund steigender Lohn- und Umsatzsummen, rechnet der GDV mit einem deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen von voraussichtlich 6,4 %

bzw. 1,0 %. In der Allgemeinen Unfallversicherung werden im Jahr 2025 trotz weiterhin rückläufiger Vertragsstückzahlen steigende Beitragseinnahmen um 1,5 % erwartet. Aufgrund eines unterdurchschnittlichen Naturgefahrenjahres sowie aufgrund von Entlastungen im Bereich der Feuer-Großschäden nimmt der Geschäftsjahresschadenaufwand in der Sachversicherung im Jahr 2025 um voraussichtlich 5,1 % ab. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und in der Allgemeinen Unfallversicherung werden Anstiege von 0,5 % bzw. 2,0 % erwartet. Für die Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung insgesamt geht der GDV bei steigenden Beitragseinnahmen und gleichzeitig sinkendem Schadenaufwand von einer verbesserten Combined Ratio von 86 % (Vorjahr: 92 %) aus.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung wird für das Jahr 2025 bei einer Zunahme der Beitragseinnahmen von 1,0 % eine niedrigere Combined Ratio von 76 % (Vorjahr: 81,0 %) erwartet. Der GDV geht trotz steigender Insolvenzzahlen von einer Abnahme des Schadenaufwandes um 2,0 % bei gleichzeitiger Normalisierung des Abwicklungsergebnisses aus.

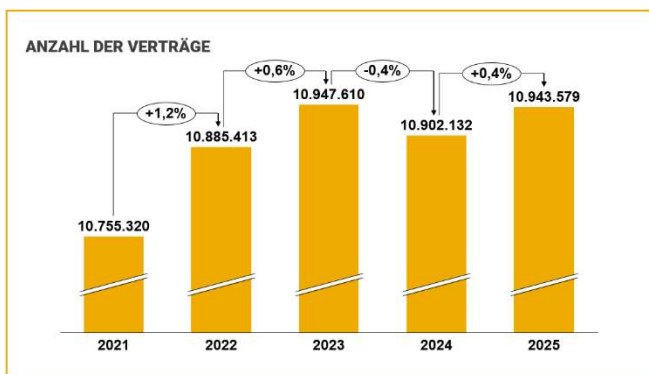
Als führender Versicherer der Bauwirtschaft hat die VHV Allgemeine großes Interesse an der wirtschaftlichen Situation und Entwicklung der Bauwirtschaft. Die Deutsche Bauindustrie sowie das Deutsche Baugewerbe gehen laut ihrer statistischen Hochrechnung von einer Umsatzsteigerung in Höhe von 3,0 % im Jahr 2025 aus. Im Wohnungsbau wird der Umsatz im Jahr 2025 insgesamt um voraussichtlich 1,5 % zurückgehen. Beim Wirtschaftsbau wird von einem Umsatzanstieg von 6,3 % und im öffentlichen Bau von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

## **Geschäftsentwicklung der VHV Allgemeine**

- Anstieg des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 216,6 Mio. auf EUR 220,4 Mio.
- Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 0,4 % auf 10.943.579 Stück
- Steigerung der verdienten Bruttobeiträge um 10,8 % auf EUR 3.152,7 Mio., davon im selbst abgeschlossenen Geschäft um 11,4 % auf EUR 3.002,3 Mio.
- Verringerung der Geschäftsjahresschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 77,8 % (Vorjahr: 83,8 %)
- Rückgang der Betriebskostenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft um 0,5 %-Punkte auf 20,9 %
- Verbesserung der Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft um 0,8 %-Punkte auf 94,2 %, im Wesentlichen bedingt durch eine verbesserte Geschäftsjahresschadenquote bei einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Abwicklungsquote

- Erhöhung des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen um 9,5 % auf EUR 177,8 Mio.

Gemessen an der Hochrechnung des GDV von November 2025 erzielte die VHV Allgemeine unter Berücksichtigung ihrer Bestandszusammensetzung ein überdurchschnittliches Bestands- und Beitragswachstum. Die Combined Ratio lag über dem Marktdurchschnitt (Markt: Bestandswachstum: 0,2 %, Beitragswachstum: 7,7 %, Combined Ratio: ca. 91 %).



Der leichte Zuwachs in der Anzahl der Versicherungsverträge lag über den Prognosen. Der Anstieg der Beitragseinnahmen sowie der Durchschnittsbeiträge entsprach hingegen den Erwartungen.

Die Kapitalanlagen überdeckten jederzeit die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten einschließlich der Berücksichtigung von Agien und Disagien belief sich im Gesamtbestand der Kapitalanlagen auf EUR 656,0 Mio. (Vorjahr: EUR 694,6 Mio.).

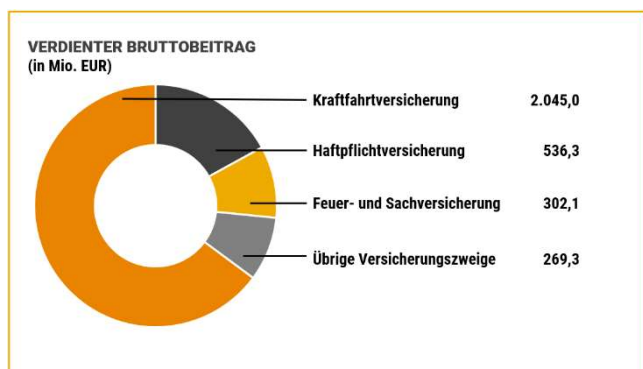
Die Kapitalanlagebestände konnten erwartungsgemäß aufgebaut werden. Entgegen der Prognose konnte die Nettoverzinsung gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Die VHV Allgemeine verfügt nach wie vor über eine stabile Eigenmittelausstattung in Verbindung mit einer marktüberdurchschnittlichen Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios.

## ERTRAGSLAGE

### Ergebnis aus der Versicherungstechnik

Der verdiente Bruttobeitrag erhöhte sich aufgrund eines gestiegenen Prämienniveaus auf EUR 3.152,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2.846,1 Mio.).



Davon entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 3.002,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.695,4 Mio.) und auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft EUR 150,4 Mio. (Vorjahr: EUR 150,7 Mio.). Die französische Niederlassung wies zum 31. Dezember 2025 verdiente Bruttobeiträge von EUR 58,6 Mio. (Vorjahr: EUR 53,9 Mio.) aus. Der Anteil des Privatkundengeschäfts im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrug 71,2 % (Vorjahr: 74,0 %) der Verträge und 47,9 % (Vorjahr: 49,3 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der verdiente Beitrag für eigene Rechnung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % auf EUR 3.017,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2.711,7 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag bei einem Geschäftsjahresschadenaufwand von EUR 2.336,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2.257,9 Mio.) mit 77,8 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 83,8 %). Der Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands entsprach den Erwartungen. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen sind im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen jedoch unterproportional angestiegen. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trug auch eine gesunkene Schadenstückzahl bei. Unter Berücksichtigung einer verbesserten Geschäftsjahresschadenquote bei einem gegenüber dem Vorjahr geringeren Abwicklungsergebnis ist die bilanzielle Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht von 73,6 % im Vorjahr auf 73,3 % im Geschäftsjahr gesunken.

Die Betriebskostenquote des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 21,4 % auf 20,9 % im Geschäftsjahr. Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Rückgang der Verwaltungskostenquote von 10,2 % im Vorjahr auf 9,9 % im Geschäftsjahr.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Abwicklungsergebnis verbesserte sich die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft aufgrund der geringeren Geschäftsjahresschadenquote sowie der geringeren Betriebskostenquote von 95,0 % im Vorjahr auf 94,2 % im Geschäftsjahr.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich insbesondere aufgrund höherer verdienter Bruttobeiträge von EUR 125,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 160,9 Mio. im Geschäftsjahr.

Das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft verschlechterte sich für die VHV Allgemeine von EUR -45,4 Mio. im Vorjahr auf EUR -54,6 Mio. im Geschäftsjahr. Gründe dafür waren im Wesentlichen das Ausbleiben von rückversicherungsrelevanten Elementarereignissen im Jahr 2025 sowie Abwicklungsverluste aus dem Jahr 2024 im Elementarschadenbereich, die im Geschäftsjahr 2025 ausblieben.

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden EUR 45,4 Mio. (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.) zugeführt. Die Schwankungsrückstellung betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt EUR 924,4 Mio. (Vorjahr: EUR 878,9 Mio.) bei einem Sollbetrag von EUR 1.834,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1.569,4 Mio.).

Aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft war für eigene Rechnung ein Verlust von EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: Gewinn von EUR 1,9 Mio.) auszuweisen, der im Wesentlichen auf deutlich höhere Aufwendungen für Kraftfahrthaftpflichtschäden sowie höhere Elementarschäden zurückzuführen ist.

Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung von EUR 70,4 Mio. (Vorjahr: EUR 79,3 Mio.) erzielt. Entgegen der Prognose war das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung rückläufig.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSZWEIGE

Über die einzelnen Versicherungsbranche und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird wie folgt berichtet:

### Unfallversicherung

In der Sparte Unfallversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge um 3,8 % auf 684.087 Stück (Vorjahr: 659.126 Stück). Zudem setzte sich das positive Beitragswachstum der vergangenen Jahre aufgrund von wettbewerbsfähigen Produkten fort. Der verdiente Beitrag stieg um 5,3 % (Vorjahr: 7,2 %) auf EUR 66,5 Mio. (Vorjahr: EUR 63,2 Mio.), was im Rahmen der Erwartungen lag.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sanken um 1,0 %. Bei einer gestiegenen Schadenstückzahl (6,1 %) war dies auf gleichzeitig stärker rückläufige Schadendurchschnitte (6,7 %) zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 3,5 %-Punkte auf 54,5 % (Vorjahr: 58,0 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses über Vorjahresniveau und einer gestiegenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 76,9 % (Vorjahr: 82,2 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 11,1 Mio.) konnte ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,4 Mio.) ausgewiesen werden.

### Allgemeine Haftpflichtversicherung

In der Sparte Allgemeine Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge um 2,2 % von 1.658.739 im Vorjahr auf 1.694.680 Verträge im Geschäftsjahr.

Die verdienten Beiträge konnten erneut um insgesamt 3,6 % (Vorjahr: 3,9 %) auf EUR 515,8 Mio. (Vorjahr: EUR 497,7 Mio.) gesteigert werden, was den Erwartungen entspricht. Ursächlich dafür waren steigende Umsatz-, Lohn- und Honorarsummen sowie gezielte Bestandsmaßnahmen.

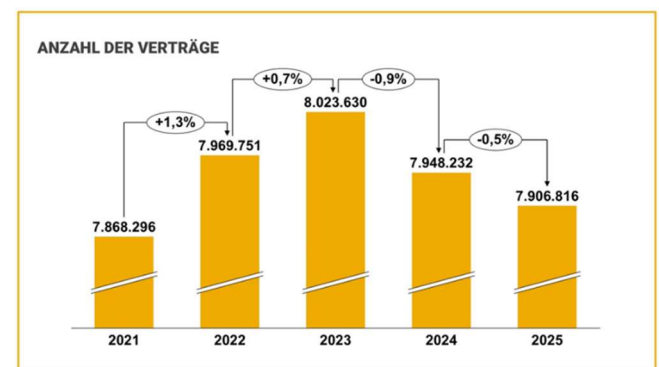
Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich überproportional zum Beitragswachstum um 19,4 %. Dies war auf erhöhte Schadendurchschnitte und eine vor dem Hintergrund der anhaltenden sowie zukünftig zu erwartenden Schadeninflation durchgeführten Stärkung der Schadenrückstellungen zurückzuführen. Entsprechend verschlechterte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 10,6 %-Punkte auf 80,0 % (Vorjahr: 69,4 %). Unter Berücksichtigung eines

positiven Abwicklungsergebnisses über Vorjahresniveau und einer gesunkenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 101,8 % (Vorjahr: 96,1 %).

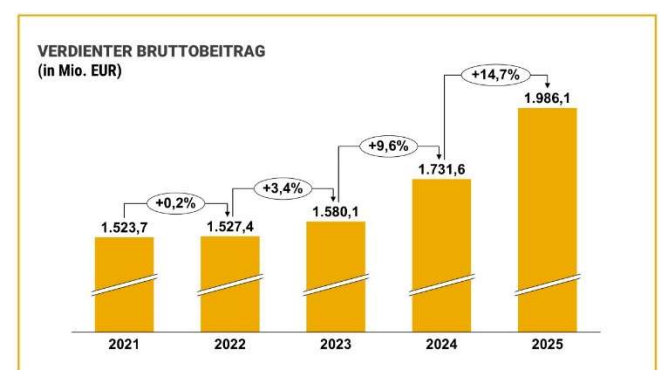
Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: EUR 17,3 Mio.) wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR -33,0 Mio. (Vorjahr: EUR -4,4 Mio.) ausgewiesen.

### Kraftfahrtversicherungen

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrtversicherung – einschließlich der Kraftfahrtunfall- und Verkehrs-Service-Versicherung – sank gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf 7.906.816 Stück.



Der verdiente Beitrag erhöhte sich aufgrund von gestiegenen Durchschnittsbeiträgen in den wesentlichen Kraftfahrtversicherungen um 14,7 % auf EUR 1.986,1 Mio.



In den Kraftfahrtversicherungen wirkte sich die erhöhte Inflation weiterhin signifikant auf die Geschäftsjahreszahlungen aus.

# LAGEBERICHT

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf EUR 89,8 Mio. (Vorjahr: EUR 50,3 Mio.), was über den Erwartungen lag.

## **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Die Anzahl der Verträge verringerte sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 0,8 % (Vorjahr: 1,6 %) von 3.374.648 auf 3.348.852 Stück.

Der verdiente Beitrag stieg um 12,4 % (Vorjahr: 7,6 %) von EUR 1.011,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.136,8 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 %. Die durchschnittlichen Schadenaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % (Vorjahr: 7,5 %). Aufgrund der überproportionalen Beitragssteigerung sank die Geschäftsjahresschadenquote um 6,6 %-Punkte auf 81,1 % (Vorjahr: 87,7 %). Wie auch in den Vorjahren wurde ein pauschaler Abschlag auf die Schadenrückstellungen in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung vorgenommen. Das Abwicklungsergebnis nach Abschlag lag unter Vorjahr. Die Combined Ratio verschlechterte sich auf 93,5 % (Vorjahr: 79,5 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 49,2 Mio. (Vorjahr: EUR 26,2 Mio.) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 117,6 Mio. (Vorjahr: EUR 223,5 Mio.).

## **Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen verringerte sich die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr von 2.750.420 um 1,7 % auf 2.703.248 Verträge im Geschäftsjahr.

Das Beitragswachstum wurde mit einem Anstieg der verdienten Beiträge von 18,5 % (Vorjahr: 12,7 %) auf EUR 827,3 Mio. (Vorjahr: EUR 698,3 Mio.) fortgesetzt und betraf mit 19,1 % maßgeblich die Fahrzeugvoll- bzw. mit 13,2 % die Fahrzeugteilversicherung.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich aufgrund der überproportionalen Beitragssteigerung um 16,9 %-Punkte auf 88,0 % (Vorjahr: 104,9 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses über Vorjahresniveau und einer gesunkenen Betriebskostenquote ergab sich eine deutlich verbesserte Combined Ratio von 99,9 % (Vorjahr: 125,3 %).

Infolge der vorgenannten Entwicklungen und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 3,7 Mio.) betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -37,1 Mio. (Vorjahr: EUR -177,7 Mio.).

## **Feuer- und Sachversicherung**

Unter der Feuer- und Sachversicherung werden die Feuer-, Feuer-Industrie-, Verbundene Hausrat-, Verbundene Wohngebäude-, Technischen, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm-, Glas- und Extended Coverage (EC)-Versicherungen erfasst. Über die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Technischen Versicherungen wird separat berichtet.

In den nicht getrennt aufgeführten Versicherungszweigen stieg die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr von 274.592 um 3,2 % auf 283.333 Verträge im Geschäftsjahr. Die verdienten Beiträge sanken um 12,8 % (Vorjahr: 19,5 %). Dies betraf in erster Linie Feuer, Sturm sowie Extended Coverage. Die Entwicklung des verdienten Beitrags lag unter den Erwartungen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 42,9 %. Dies war auf eine verringerte Anzahl von Schäden bei gleichzeitigem Rückgang der Schadendurchschnitte in den betreffenden Versicherungszweigen zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 48,7 % (Vorjahr: 74,4 %). Unter Berücksichtigung eines negativen, aber gegenüber dem Vorjahr verbesserten Abwicklungsergebnisses und einer gestiegenen Betriebskostenquote ergab sich eine deutlich verbesserte Combined Ratio von 95,5 % (Vorjahr: 124,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 21,7 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR -23,2 Mio. (Vorjahr: EUR -24,5 Mio.) ausgewiesen.

## **Verbundene Hausratversicherung**

In der Verbundenen Hausratversicherung sank die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf 389.787 Stück im Geschäftsjahr (Vorjahr: 390.362 Stück). Die verdienten Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr von EUR 42,5 Mio. um 1,1 % (Vorjahr: 0,7 %) auf EUR 42,9 Mio.. Die Entwicklung lag dabei unter den Erwartungen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sanken gegenüber dem Vorjahr um 18,1 %. Dies war insbesondere auf einen im

Vergleich zum Vorjahr deutlichen Rückgang der Schadenstückzahl zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote sank entsprechend um 10,7 %-Punkte auf 46,0 % (Vorjahr: 56,7 %). Bei einem positiven Abwicklungsergebnis über Vorjahresniveau und einer verschlechterten Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 95,9 % (Vorjahr: 100,2 %).

Nachdem wie im Vorjahr keine Schwankungsrückstellung gebildet werden musste, wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR -0,8 Mio. (Vorjahr: EUR -2,7 Mio.) ausgewiesen.

#### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr von 133.901 um 15,3 % auf 154.409 Verträge im Geschäftsjahr. Positiv wirkten sich eine veränderte Wettbewerbssituation sowie branchenweite Beitragsanpassungen aus.

Das positive Beitragswachstum der vergangenen Jahre setzte sich mit einem Anstieg der verdienten Beiträge um 17,7 % (Vorjahr: 13,1 %) von EUR 73,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 86,0 Mio. im Geschäftsjahr fort. Dies war auf Beitragsanpassungen und eine gestiegene Vertragsanzahl zurückzuführen. Die Entwicklung lag über den Erwartungen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sanken gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %. Dies war insbesondere auf gesunkene Schadenstückzahlen zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich aufgrund der überproportionalen Beitragsentwicklung um 11,8 %-Punkte auf 53,7 % (Vorjahr: 65,5 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses über Vorjahresniveau und einer verschlechterten Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 83,2 % (Vorjahr: 96,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR -3,6 Mio.) ausgewiesen.

#### **Technische Versicherungen**

Die positive Entwicklung in den Technischen Versicherungen konnte auch im Geschäftsjahr 2025 mit einer Steigerung der Vertragsstückzahlen um 8,4 % auf 124.617 Stück (Vorjahr: 114.909 Stück)

fortgesetzt werden. Die verdienten Beiträge stiegen um 17,2 % (Vorjahr: 9,4 %) auf EUR 89,1 Mio. an, was den Erwartungen entsprach.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen mit 14,9 % im Vergleich zum Beitragswachstum unterproportional an. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich in der Folge auf 60,6 % (Vorjahr: 61,8 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses über Vorjahresniveau und einer verschlechterten Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 83,0 % (Vorjahr: 83,9 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: Entnahme von EUR 3,9 Mio.) verblieb ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.).

#### **Kredit- und Kautionsversicherung**

Die Anzahl der Versicherungsverträge reduzierte sich in der Kredit- und Kautionsversicherung um 0,6 % auf 64.664 Stück (Vorjahr: 65.046 Stück). Das Beitragswachstum wurde mit einer Reduzierung der verdienten Beiträge von 0,2 % (Vorjahr: +9,1 %) auf EUR 127,4 Mio. (Vorjahr: EUR 127,7 Mio.) nicht fortgesetzt. Die Entwicklung lag unter den Erwartungen.

Das Obligo der im Geschäftsjahr ausgestellten Bürgschaften stieg um 1,3 % auf EUR 3.540,3 Mio. an. Die Geschäftsjahresschadenquote sank um 6,5 %-Punkte auf 47,1 % (Vorjahr: 53,6 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses unter Vorjahresniveau und einer gestiegenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 59,9 % (Vorjahr: 54,0 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 14,4 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 8,9 Mio.) wurde insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 65,2 Mio. (Vorjahr: EUR 49,5 Mio.) ausgewiesen.

#### **Verkehrs-Service-Versicherung**

Die Anzahl der Verträge stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 1.425.482 Stück im Geschäftsjahr (Vorjahr: 1.411.906 Stück). Das Beitragswachstum wurde mit einem Rückgang der verdienten Beiträge um 3,0 % (Vorjahr: +1,8 %) von EUR 14,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 14,5 Mio. im Geschäftsjahr nicht fortgesetzt.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen mit einem Wachstum von 4,3 % entgegengesetzt zur Beitragsentwicklung. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich in der Folge um

# LAGEBERICHT

4,9 %-Punkte auf 68,8 % (Vorjahr: 64,0 %). Bei einem positiven Abwicklungsergebnis über Vorjahresniveau und einer gestiegenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 84,5 % (Vorjahr: 81,1 %).

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 2,2 Mio.) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

## Sonstige Versicherungen

Hierunter sind die Transportversicherung (überwiegend Autoinhaltsversicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung sowie die sonstige Schadenversicherung zusammenfassend dargestellt.

In den betrachteten Versicherungsarten stiegen die verdienten Beiträge um 59,7 % (Vorjahr: 30,2 %) von EUR 23,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 37,6 Mio. im Geschäftsjahr an. Ursächlich hierfür war der Anstieg der Beiträge in der dynamischen Sachversicherung um 210,5 %. Dies war in erster Linie auf den Ausbau des Geschäfts in der französischen Niederlassung zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich im Vergleich zum Beitragswachstum überproportional. Dies war auf einen deutlichen Anstieg der Schadendurchschnitte zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 50,7 % (Vorjahr: 42,3 %). Unter Berücksichtigung eines negativen Abwicklungsergebnisses deutlich unter Vorjahresniveau und einer gesunkenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 84,0 % (Vorjahr: 44,5 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 31,4 Mio. (Vorjahr: EUR 23,3 Mio.) betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -26,3 Mio. (Vorjahr: EUR -11,3 Mio.).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das insbesondere in den Versicherungszweigen Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sach- und Technische Versicherungen betrieben wird, sanken die verdienten Beiträge von EUR 150,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 150,4 Mio. im Geschäftsjahr. Diese Entwicklung lag unter den Erwartungen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug

64,1 % (Vorjahr: 62,9 %). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses unter Vorjahresniveau und einer gesunkenen Betriebskostenquote ergab sich eine Combined Ratio von 93,7 % (Vorjahr: 87,9 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR -13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr verfügte die VHV Allgemeine über einen geringen Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen, die zeitversetzt bilanziert wurden. Die Versicherungssumme aus diesem Geschäft betrug zum Ende des Jahres 2025 EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.). Der Bestand wurde vollständig für eigene Rechnung gehalten.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf EUR 177,8 Mio. (Vorjahr: EUR 162,3 Mio.) und ergab damit eine Nettoverzinsung von 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %-Punkte auf 2,5 % gesteigert werden.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen von EUR 126,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 178,9 Mio. im Geschäftsjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen, die mit EUR 62,6 Mio. höher als im Vorjahr ausfielen (Vorjahr: EUR 30,5 Mio.). Die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen erhöhten sich von EUR 32,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 49,7 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 48,5 Mio. auf EUR 10,4 Mio. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf gesunkene Abgangsgewinne bei der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 47,8 Mio.) zurückzuführen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen weniger als EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. vorgenommen (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.). Die Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr weniger als EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Durch die Bewertung von Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt EUR 5.807,0 Mio.

(Vorjahr: EUR 4.809,8 Mio.) wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 314,5 Mio. (Vorjahr: EUR 272,8 Mio.) vermieden.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

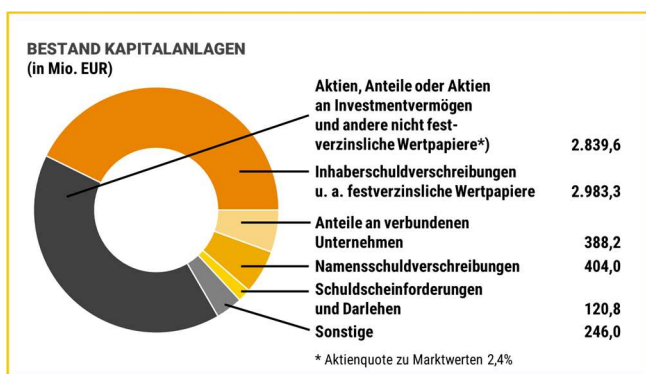
Die sonstigen Erträge und Aufwendungen ergaben per Saldo eine Belastung von EUR 28,1 Mio. (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.).

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR 0,3 Mio. wurde im Rahmen der Erwartungen ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 220,4 Mio. (Vorjahr: EUR 216,6 Mio.) erzielt. Der Gewinn nach Steuern von EUR 218,9 Mio. (Vorjahr: EUR 216,1 Mio.) wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die VHV Holding abgeführt.

## VERMÖGENSLAGE

### Kapitalanlagebestand

Der Buchwert des Kapitalanlagebestands erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,8 % auf EUR 6.982,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6.356,1 Mio.). Die Erwartung eines leichten Aufbaus des Bestands wurde damit deutlich übertroffen.



Die verzinslichen Kapitalanlagen in Form von Inhaberschuldverschreibungen, Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bildeten mit einem Anteil von zusammen EUR 3.508,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2.990,2 Mio.) weiterhin den Anlageschwerpunkt im Portfolio (50,3 %).

Ihnen folgte das Investmentvermögen mit einem Anteil von 40,7 % am gesamten Kapitalanlagebestand und einem Buchwert von EUR 2.839,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2.488,0 Mio.).

Die Aktienquote zu Marktwerten lag zum Bilanzstichtag bei 2,4 %. Die Aktien wurden ausschließlich im Fondsbestand gehalten.

Am Rentenmarkt war im Jahr 2025 ein leichter Anstieg der Bund-Renditen zu verzeichnen. Dies führte bei den Zinstiteln im Kapitalanlageportfolio zu einem Anstieg der stillen Lasten. Bei den Immobilien im Fondsbestand sowie den Alternativen Investments kam es zu einem leichten Rückgang der Bewertungsreserven.

Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten einschließlich der Berücksichtigung von Agien und Disagien belief sich im Gesamtbestand der Kapitalanlagen auf EUR 656,0 Mio. (Vorjahr: EUR 694,6 Mio.).

Zum 31. Dezember 2025 wies die VHV Allgemeine einen Buchwertbestand an PE/IE-Investments in Höhe von EUR 692,3 Mio. (Vorjahr: EUR 682,7 Mio.) aus. Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand betrug die PE/IE-Quote rund 9,9 % (Vorjahr: 10,7 %).

Im Bereich der Immobilien-Investments wurden im Geschäftsjahr 2025 selektive Zu- und Verkäufe getätigt. Die VHV Allgemeine hielt zum 31. Dezember 2025 Immobilien-Spezialfonds-Anteile mit einem Buchwert von EUR 616,3 Mio. (Vorjahr: EUR 603,3 Mio.). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand betrug die Quote damit rund 8,8 % (Vorjahr: 9,5 %).

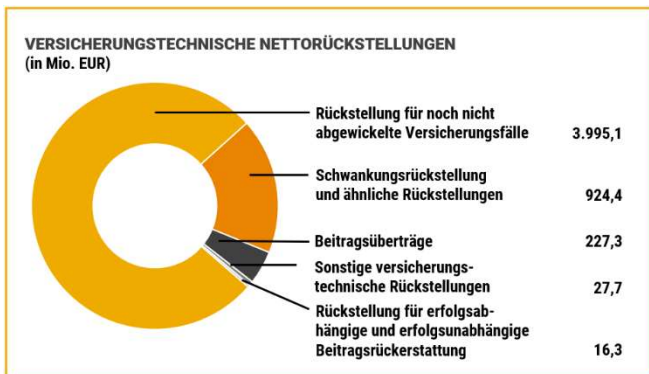
### Eigenkapital

Das Eigenkapital in Höhe von EUR 1.520,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.265,4 Mio.) bestand zum Bilanzstichtag aus dem gezeichneten Kapital (EUR 140,0 Mio., Vorjahr: EUR 140,0 Mio.), den Kapitalrücklagen (EUR 1.352,7 Mio., Vorjahr: EUR 1.097,7 Mio.) und den Gewinnrücklagen (EUR 27,7 Mio., Vorjahr: EUR 27,7 Mio.).

# LAGEBERICHT

## Versicherungstechnische Nettorückstellungen

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen setzten sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:



Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung ist im selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft von 6,4 % im Vorjahr auf 5,4 % im Geschäftsjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Rückversicherungserstattungen, insbesondere im Elementarschadenbereich, zurückzuführen. Die Schadenrückstellung für eigene Rechnung erhöhte sich um EUR 255,4 Mio. auf EUR 3.995,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3.739,7 Mio.).

Insgesamt nahmen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung um EUR 339,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 5.190,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4.851,4 Mio.) zu, was einem Anstieg von 7,0 % entsprach.

## Garantiemittel

Die Garantiemittel der VHV Allgemeine, bestehend aus dem Eigenkapital und den versicherungstechnischen Nettorückstellungen, erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr von EUR 6.116,7 Mio. auf EUR 6.711,1 Mio. Der Anteil der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen (EUR 924,4 Mio.) an den verdienten Nettobeiträgen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 30,6 % (Vorjahr: 32,4 %).

## FINANZLAGE

### Liquidität

Die Finanzlage der VHV Allgemeine wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Der Cashflow der Gesellschaft beinhaltet

insbesondere Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle sowie aus der Kapitalanlagetätigkeit.

Das Cash Management wird zentral gesteuert. Der konzerninterne Abrechnungsverkehr wird dabei über die Inhouse Bank der VHV Gruppe abgewickelt. Entstehende Finanzierungsbedarfe werden durch kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des Konzerns abgedeckt.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Planung der Ein- und Auszahlungen. Des Weiteren erfolgt die Vermögensanlage mit der Zielsetzung, dass eine ausreichende Fungibilität gewährleistet wird.

Dadurch wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr und wird auch weiterhin die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

## Investitionen

Die VHV Allgemeine hat im Geschäftsjahr 2025 überwiegend Investitionen im Kapitalanlagebereich getätigt. Die Investitionsschwerpunkte bildeten hier im Wesentlichen die Anlage in Inhaberschuldverschreibungen, Investmentvermögen sowie Einlagen bei Kreditinstituten. Die Bruttoneuanlage betrug EUR 1.314,5 Mio. In Relation zum Kapitalanlagebestand am Ende des Jahres entsprach dies einer Quote von 18,8 %.

## SONSTIGES

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat im Geschäftsjahr 2025 das Rating der VHV Allgemeine von „A+“ mit stabilem Ausblick erneut bestätigt.

Ausschlaggebend für das Rating war insbesondere die Kapital- und Ertragsstärke mit einer Kapitalausstattung über dem 99,99 %-Niveau. Hierzu trugen nach Beurteilung von S&P die starken, nachhaltigen versicherungstechnischen Ergebnisse der VHV Allgemeine maßgeblich bei.

Darüber hinaus konnte die VHV Allgemeine in zahlreichen Produkt- und Zufriedenheitsstudien des Jahres 2025 überzeugen und ihre strategisch verankerte Kunden- und Vermittlerorientierung damit erneut unter Beweis stellen. So wurde sie u. a. als „Gesamtsieger Privatschutz“ in einer gemeinsamen Untersuchung der Ratingagentur Franke und Bornberg und des Deutschen Instituts für Service-Qualität

(DISQ) ausgezeichnet, bei der sowohl eine Leistungs- als auch eine Serviceanalyse durchgeführt werden. Das führende Fachmagazin für Versicherungsmakler und Finanzanlagenvermittler AssCompact hat die VHV Allgemeine gleich in mehreren Produktkategorien als Jahressieger ausgezeichnet.

Zudem wurde mit dem im Jahr 2017 gestarteten Digitalisierungsprogramm „goDIGITAL.KOMPOSIT“ zur Erneuerung wesentlicher Bestandteile der Anwendungslandschaft, insbesondere der Bestandsführungs- und Vertriebssysteme, auch im Jahr 2025 weiter zur Verbesserung der Kundenerfahrung beigetragen.

## **PERSONALBERICHT**

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt betrug im Geschäftsjahr 621 Personen (Vorjahr: 546 Personen).

Die Schwerpunkte der Personalarbeit im Geschäftsjahr 2025 lagen – wie bei den übrigen Konzernunternehmen – in den Themen Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitarbeiterbindung. Weitere Themen waren die Einführung eines neuen Kompetenzmodells, die Anpassung der Potenzial- und Entwicklungsgespräche sowie die Etablierung eines Traineeprogramms.

Die VHV Allgemeine zeichnet sich durch eine hohe Kompetenz und außerordentliche Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte aus.

Unser Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem persönlichen Einsatz, ihrem Wissen und ihren Erfahrungen die Herausforderungen des Jahres 2025 erfolgreich bewältigt haben. Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den örtlichen Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **ANGABEN ZUR FRAUENQUOTE**

Aufgrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die VHV Allgemeine verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung festzulegen. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von 11,1 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 20,0 % bestimmt. Auf Ebene der leitenden Angestellten (erste Führungsebene unterhalb des Vorstands)

wurde eine Zielgröße von 29,4 % festgelegt. Auf Gruppenleiterebene (zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands) wurden 30,4 % beschlossen. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2027. Die Zielquoten für den Aufsichtsrat, für den Vorstand und bei den Gruppenleitern wurden im Geschäftsjahr 2025 erreicht. Die Zielquote bei den leitenden Angestellten wurde nicht erreicht. Die strategischen Überlegungen zur Förderung weiblicher Führungskräfte sind in der nichtfinanziellen Erklärung des Konzernlageberichts der VHV Gruppe dargestellt.

## **GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS**

Die VHV Allgemeine gehört zu den größten Kraftfahrt-Versicherern in Deutschland und konnte ihre Positionierung im Markt in diesem Bereich weiterhin konstant halten. Ein Schwerpunkt lag daneben in der Stärkung des Nicht-Kraftfahrt-Geschäftes. Dies ist der VHV Allgemeine sowohl in den privaten als auch in den gewerblichen Versicherungssparten gelungen. Als führender Versicherer der Bauwirtschaft konnte die VHV Allgemeine trotz weiterhin angespannter Entwicklung der Baubranche den eigenen Umsatz gegenüber den Vorjahren weiter ausbauen. Positiv zu verzeichnen ist zudem die fortgesetzte Steigerung der Lohn- und Honorarsummen, die in die Beitragsbemessung einfließen. Der Vorstand kann damit insgesamt auf ein profitables Geschäftsjahr zurückblicken. Ein bedeutender Erfolg war, dass die verdienten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erstmals auf über EUR 3 Mrd. gesteigert werden konnten.

## **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **RISIKOBERICHT**

Im Berichtszeitraum bewegte sich die Inflation in der Eurozone weiterhin nahe am Zielwert der Europäischen Zentralbank. Mit einem Leitzins von 2,15 % verfolgt die EZB aktuell eine neutrale geldpolitische Ausrichtung. Gleichzeitig haben sich die makroökonomischen Risiken im Euroraum erhöht: Steigende Staatsschuldenquoten in mehreren Mitgliedstaaten und die teilweise Rücknahme strukturpolitischer Reformen – insbesondere in Frankreich – belasten das wirtschaftliche Umfeld. Die Fiskalpakete der Bundesregierung führen zwar ebenfalls zu einer erhöhten Schuldenaufnahme, zugleich können diese jedoch einen Wachstumsimpuls leisten. Der Reformdruck aufgrund struktureller Probleme bei der Wettbewerbsfähigkeit wie hohen Energiekosten, gestiegenen Steuern und Abgaben sowie ausufernder Bürokratie wird daher gleichwohl bestehen bleiben. Dafür sorgten nicht zuletzt auch gestiegene Renditen bei langlaufenden Anleihen

# LAGEBERICHT

infolge von zurückhaltender Nachfrage bei gestiegenem Emissionsvolumen.

Die wirtschafts- und handelspolitische Neuausrichtung der US-Administration stellt in mehreren Bereichen eine Zäsur dar. Trotz einzelner bilateraler Vereinbarungen mit der EU wirken sich die zunehmenden protektionistischen Tendenzen dämpfend auf die exportorientierten europäischen Volkswirtschaften aus. Die weltweiten Börsen haben im Berichtszeitraum dennoch eine gute Performance gezeigt. Wesentlicher Treiber waren hohe Markterwartungen hinsichtlich technologischer Fortschritte im Bereich der KI. Der Investitionsaufbau zum Aufbau einer langlebigen Infrastruktur in diesem Bereich könnte langfristig zu Produktivitätsgewinnen führen. Gleichwohl bestehen Unsicherheiten darüber, ob die aktuelle Marktbewertung die tatsächlichen wirtschaftlichen Potenziale angemessen widerspiegelt. Eine deutliche Korrektur der Bewertungen könnte relevante konjunkturelle Risiken nach sich ziehen.

Die Risiken der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik werden aufgrund der aufgezeigten Entwicklungen laufend u. a. durch Stress-tests und Szenarioanalysen überwacht und analysiert. Auch unter diesen Stressen und Szenarien war die risikostrategisch festgelegte Mindestbedeckung der VHV Allgemeine weiterhin gegeben. Das Risikoprofil der VHV Allgemeine hat sich nicht wesentlich verändert. Eine Ad-hoc-Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) war nicht erforderlich.

Zur Prüfung von Sanktionslisten und der Einhaltung nicht personenbezogener Sanktionen sind in der VHV Allgemeine manuelle und automatische Prüfungsprozesse implementiert. Zum Stichtag per 31. Dezember 2025 bestanden keine wesentlichen Risiken mit Bezug zu Belarus und Russland.

Die operative Betriebsfähigkeit der VHV Allgemeine und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems war zu jeder Zeit vollständig gegeben.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse bestehen keine entwicklungs- und bestandsgefährdenden Risiken. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg, der Ausbruch des Nahost-Kriegs und der schwelende Taiwan-Konflikt, sind die Ausführungen zur Risikolage mit Unsicherheiten behaftet.

## Zielsetzung

Die VHV Allgemeine misst dem Risikomanagement hohe Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Risikomanagement dient der Sicherstellung der angemessenen Risikotragfähigkeit und damit der dauerhaften und nachhaltigen Existenzsicherung. Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der VHV Allgemeine,
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie,
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken und angemessene Risikosteuerung,
- Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement.

Die VHV Allgemeine hat in allen Quartalen 2025 die gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen mit anrechenbaren Eigenmitteln deutlich überdeckt.

Der Prognosezeitraum des Chancen- und Risikoberichts beträgt ein Jahr.

## Risikostrategie

Die strategischen Vorgaben zum Risikomanagement sind in der Risikostrategie formuliert. Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und regelt den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert, welche Risiken in der Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient weiterhin der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur. Das wichtigste Element einer gelebten Risikokultur ist der offene unternehmensinterne Austausch über die Risikolage. Durch eine eindeutige Zuordnung von Risikoverantwortung wird durch den Vorstand das Ziel verfolgt, die Risikokultur zu fördern, das Engagement der benannten Personen zu erhöhen und insgesamt die Transparenz durch klare Ansprechpartner sicherzustellen.

## Organisation

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement liegt beim **Vorstand**, der eine aktive Rolle im Zuge des ORSA-Prozesses einnimmt. Die Verantwortung liegt insbesondere in

- der Genehmigung der verwendeten Methoden,
- der Diskussion und kritischen Durchsicht der Ergebnisse des ORSA-Prozesses,
- der Genehmigung der Gesellschaftsrichtlinien zum Risikomanagement und des ORSA-Berichts.

Das Risk Committee ist als gesellschaftsübergreifendes Risikomanagementgremium in der VHV Gruppe eingerichtet. Die Hauptaufgabe des Risk Committees besteht darin, im Auftrag des Vorstands die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicherzustellen. Das Risk Committee bietet zudem eine Plattform für die gesellschaftsübergreifende Diskussion der Risikolage und kann Entscheidungen initiieren. Die VHV Allgemeine ist in diesem Gremium durch den Vorstandssprecher vertreten.

Zusätzlich ist ein Unterausschuss des Risk Committees eingerichtet, der Hilfestellungen in technischen und operativen Fragestellungen zu den Risikomodellen gibt.

Die VHV Gruppe hat das ESG Committee eingerichtet, welches die Etablierung eines gruppenweit einheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen steuert. Ihm gehört der Vorstandssprecher der VHV Allgemeine an.

Nach dem Prinzip der **Funktionstrennung** wird innerhalb der VHV Allgemeine die Verantwortung für die Steuerung von Risiken und deren unabhängige Überwachung aufbauorganisatorisch auf Ebene der Vorstandsressorts getrennt. Wenn eine Funktionstrennung unverhältnismäßig ist, werden stattdessen flankierende Maßnahmen (z. B. gesonderte Berichtswege) ergriffen.

In den **Unternehmenseinheiten** sind Risikoverantwortliche in strenger Funktionstrennung zur URCF benannt, die für die operative Steuerung der Risiken und die Einhaltung von Limiten verantwortlich sind. Durch eine eindeutige interne Zuordnung der Risikoverantwortung wird insbesondere das Ziel verfolgt, die Risikokultur im Unternehmen zu fördern.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats dient der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Kontrolle des Risikomanagements sowie sämtlicher Schlüsselfunktionen inklusive deren Berichterstattung. In den Sitzungen des Risikoausschusses werden die Risikostrategie und die Berichte der Schlüsselfunktionen unter Solvency II (URCF, VMF, Compliance-Funktion und interne Revision) mit Vertretern des Vorstands

und den verantwortlichen Personen der Schlüsselfunktionen erörtert. Dies beinhaltet vor allem die Erörterung des ORSA-Berichts, des Berichts über Solvabilität und Finanzlage und der Ergebnisse der internen Überprüfung der Geschäftsorganisation. Darüber hinaus werden die Methoden und Instrumente der Schlüsselfunktionen sowie Veränderungen in der Organisation behandelt.

Aufgabe der **URCF** ist die operative Umsetzung eines konsistenten und effizienten Risikomanagementsystems. Die URCF wird zentral in einer Organisationseinheit unter Leitung der verantwortlichen Person der URCF ausgeübt. Die verantwortliche Person der URCF berichtet direkt an den jeweiligen Gesamtvorstand der Versicherungsunternehmen.

Die **VMF** wird durch eine verantwortliche Person für die VHV Allgemeine ausgeübt. Zu den Hauptaufgaben zählen die Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Gewährleistung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und Basismodelle. Darüber hinaus gibt die VMF eine Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Zusätzlich legt die VMF dem Vorstand mindestens einmal jährlich den VMF-Bericht vor, der alle Tätigkeiten der VMF sowie die erzielten Ergebnisse und Empfehlungen enthält.

Für die Gewährleistung der Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften ist die **Compliance-Funktion** zuständig. Zu den vier Kernaufgaben der Compliance-Funktion zählen die Beratungs-, Risikokontroll-, Überwachungs- und Frühwarnaufgabe. Zur Compliance-Funktion zählen im weiteren Sinne neben dem Chief Compliance Officer als verantwortliche Person weitere Mitarbeiter sowie Unternehmensbeauftragte und deren Mitarbeiter, die insbesondere die Themengebiete Aufsichts- und Kartellrecht, Vertriebsrecht, Versicherungsvertragsrecht, Geldwäschegesetz, Finanzsanktionen und Embargo, Datenschutzrecht, Steuerrecht und Anti-Fraud-Management abdecken.

Das Tax-Compliance-Management-System dient der vollständigen und zeitgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten und trägt zur steuerlichen Risikofrüherkennung und Risikominimierung bei. Der Leiter TAX ist für den Betrieb des Tax-Compliance-Management-Systems zuständig. Die Gesellschaftsrichtlinie Steuern beschreibt die Organisation des Tax-Compliance-Management-Systems, legt die Rollen und Verantwortlichkeiten aller involvierten Organisationseinheiten fest und regelt steuerlich relevante Prozesse einheitlich.

# LAGEBERICHT

Das Themengebiet Datenschutz wird gemeinsam mit dem Informationssicherheitsmanagement in einer eigenen Organisationseinheit bearbeitet, in der für die inländischen Versicherungsunternehmen der VHV Gruppe bestellte betriebliche Datenschutzbeauftragte angesiedelt ist. In der Organisationseinheit wird ferner das Datenschutz-Managementsystem betrieben.

Die Geldwäsche- und Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung (inklusive Finanzsanktionen und Embargo, Anti-Fraud-Management) werden in einer eigenen Organisationseinheit unter Leitung des Geldwäschebeauftragten wahrgenommen.

Die **interne Revision** prüft selbstständig und prozessunabhängig alle Geschäftsbereiche, Prozesse, Verfahren und Systeme innerhalb der VHV Allgemeine auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden risikoorientierten Prüfungsplans. Die interne Revision untersteht lediglich den Weisungen des Vorstands, bleibt jedoch in Ausübung ihrer Funktion unabhängig und objektiv. Sie hat dabei die folgenden Rechte und Pflichten:

- die interne Revision beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse
- die interne Revision erhält unverzüglich Kenntnis, wenn wesentliche Mängel erkannt oder wesentliche finanzielle Schäden aufgetreten sind oder ein konkreter Verdacht auf sonstige Unregelmäßigkeiten besteht.

## Risikomanagementprozess

Den Risikomanagementprozess verstehen wir als die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen von der Risikoidentifikation bis zur Risikosteuerung.

Ziel der **Risikoidentifikation** ist die Erfassung und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Hierzu werden regelmäßig Risikoinventuren durchgeführt. Stichtagsbezogen erfolgt eine unternehmensweite Risikoehebung, bei der halbjährlich sämtliche Risiken bei den Risikoverantwortlichen in allen Unternehmensbereichen und Projekten systemgestützt abgefragt und aktualisiert werden. Identifizierte Einzelrisiken werden durch die URCF plausibilisiert und im Anschluss zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs aggregiert. Darüber hinaus erfolgt eine Erhebung von prozessorientierten Risiken auf Basis einer systemgestützten Geschäftsprozessdokumentation.

Zur unterjährigen Identifikation von Risiken oder wesentlichen Veränderungen bestehen zudem weitreichende Ad-hoc-Meldepflichten. Zusätzlich werden anlassbezogene Risikoanalysen bei risikorelevanten Vorhaben erstellt, deren Ergebnisse bei der Entscheidung durch den Vorstand berücksichtigt werden.

Unter **Risikobewertung** werden alle Methoden und Prozesse verstanden, die der Messung und Bewertung von identifizierten Risiken dienen. Die Bewertung von operationellen und strategischen Risiken sowie Reputationsrisiken erfolgt in der halbjährlichen Risikoehebung über eine Expertenschätzung der Risikoverantwortlichen nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und ökonomisches Verlustpotenzial. Zusätzlich zu dieser quantitativen Bewertung erfolgt eine Beurteilung gemäß qualitativer Kriterien (Ordnungsmäßigkeit und Reputation). Mithilfe geeigneter Verfahren erfolgt eine Aggregation zum Gesamtsolvabilitätsbedarf für operationelle Risiken. Erkenntnisse aus der regelmäßigen Überprüfung des IKS werden bei der Bewertung operationeller Risiken ebenfalls berücksichtigt. Die zur quantitativen Bewertung der Risiken unter Solvency II vorgesehenen Modellberechnungen der Standardformel sowie die Bestimmung der anrechnungsfähigen Eigenmittel erfolgen jährlich zum 31. Dezember sowie quartalsweise. Zur jährlichen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs werden unternehmensindividuelle Gegebenheiten in den Risikomodellen berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Annahmen der Standardformel und in der Standardformel nicht abgebildete Risiken werden auf ihre Angemessenheit für die VHV Allgemeine beurteilt.

Die **Risikouberwachung** wird auf aggregierter Ebene durch die URCF sichergestellt. Hierzu wurde ein Limitsystem zur operativen Umsetzung der Risikostrategie implementiert, das permanent weiterentwickelt und an umweltbedingte Veränderungen angepasst wird. Das Limitsystem stellt sicher, dass die im Risikotragfähigkeitskonzept definierten Risikotoleranzgrößen durch eine Vielzahl von Risikokennzahlen überwacht werden. Unterschiedliche Eskalationsprozesse stellen sicher, dass im Falle einer wesentlichen Abweichung von Zielwerten eine unverzügliche Ad-hoc-Meldung ausgelöst und eine Frühwarnung an den Vorstand abgegeben wird.

Die **Berichterstattung** zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erfolgt sowohl turnusmäßig als auch anlassbezogen. Die Regelberichterstattung erfolgt neben den quartalsweisen Meldungen im Rahmen der Modellberechnungen der Standardformel insbesondere über den jährlichen ORSA-Bericht sowie unterjährig über die monatlichen Limitberichte. Der ORSA-Bericht wird vom Vorstand genehmigt und den Mitgliedern des Risikoausschusses, des Aufsichtsrats sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Darüber

hinaus umfasst die jährliche Regelberichterstattung der URCF die Ergebnisse und Empfehlungen der durchgeführten HGB-Projektionen in Studien zur Aktiv-Passiv-Steuerung sowie den internen IKS-Bericht. Bei Bedarf werden zudem Ad-hoc-Risikoanalysen erstellt. Zusätzlich werden die Ergebnisse entscheidungsrelevanter anlassbezogener Risikoanalysen an den Vorstand berichtet.

Unter **Risikosteuerung** sind unter Berücksichtigung der risikostategischen Vorgaben das Treffen von Entscheidungen und die Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung einer Risikosituation zu verstehen. Dazu zählen die bewusste Risikoakzeptanz, die Risikovermeidung, die Risikoreduzierung sowie der Risikotransfer. Insbesondere neue Geschäftsfelder, neue Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte sowie Auslagerungsvorhaben werden vor der Beschlussfassung einer Risikoprüfung durch die URCF bzw. weitere Schlüsselfunktionen unterzogen, sodass hierauf aufbauend risikoorientierte Vorstandsentscheidungen getroffen werden können.

### **Internes Kontrollsystem**

Die VHV Allgemeine hat in der Gesellschaftsrichtlinie für das interne Kontrollsystem einheitliche Vorgaben verbindlich festgelegt. Die Gesellschaftsrichtlinie ist sämtlichen Mitarbeitern zugänglich. Das IKS der VHV Allgemeine besteht aus der Gesamtheit der internen Vorgaben, organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse, einschließlich der enthaltenen Risiken sowie die hiermit in Verbindung stehenden Kontrollen, werden nach einheitlichen Vorgaben durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Organisationseinheiten beurteilt und dokumentiert. Die Bewertung der geschäftsprozessbezogenen Risiken erfolgt anhand von finanzwirtschaftlichen Kriterien (quantitative Risiken) und qualitativen Kriterien (qualitative Risiken).

Das IKS wird gruppenweit auf Basis eines Regelprozesses mindestens einmal jährlich nach einem einheitlichen Verfahren systematisch überprüft und bewertet (IKS-Regelprozess). Die Koordination des IKS-Regelprozesses erfolgt durch die URCF. Der IKS-Regelprozess ist dabei primär auf eine Beurteilung der Schlüsselkontrollen sowie eine ganzheitliche Bestätigung der Funktionsfähigkeit des IKS durch alle leitenden Angestellten der VHV Allgemeine ausgerichtet. Zusätzlich werden Erkenntnisse der Schlüsselfunktionen, z. B. Prüfungsergebnisse der internen Revision, Risikoanalysen der URCF sowie Erkenntnisse aus den Compliance-Aktivitäten, bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Ergebnisse des IKS-Regelprozesses werden durch die URCF

mindestens jährlich an den Vorstand und den Risikoausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Das IKS soll rechnungslegungsbezogen insbesondere die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung und damit des Jahresabschlusses sicherstellen.

### **Wesentliche Risiken**

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben. Die Bedeutung für die VHV Allgemeine gibt die folgende, aus den Solvency-II-Berechnungen abgeleitete Rangfolge nach Risikosteuerungsmaßnahmen wieder:

1. Versicherungstechnisches Risiko der Schaden-/Unfallversicherung
2. Marktrisiko
3. Kredit-/Ausfallrisiko
4. Operationelles Risiko
5. Strategisches Risiko und Reputationsrisiko
6. Liquiditätsrisiko

### **Versicherungstechnisches Risiko der Schaden-/Unfallversicherung**

Das versicherungstechnische Risiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die VHV Allgemeine ausgesetzt ist. Es bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom prognostizierten Aufwand abweicht. Das versicherungstechnische Risiko der Schaden-/Unfallversicherung entstammt schwerpunktmäßig den gezeichneten Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Kraftfahrt Kasko. In unwesentlichem Umfang bestehen auch biometrische Risiken (hauptsächlich Langlebkeitsrisiko) aus den Rentenbeständen in der Haftpflicht- und Unfallversicherung der VHV Allgemeine.

Die Risiken in der Versicherungstechnik werden aufgrund der aufgezeigten Entwicklungen laufend u. a. durch Stresstests und Szenarioanalysen überwacht und analysiert. Des Weiteren wird die Auskömmlichkeit der Beiträge segmentspezifisch für das Neugeschäft und den Bestand intensiv beobachtet und gesteuert. Gleichzeitig werden die Neugeschäfts- und Schadenerwartungen bei der Tarifierung berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der Schadenreservierung sowohl nach HGB als auch nach Solvency II die Inflationserwartungen berücksichtigt. Das versicherungstechnische Risiko wird nachfolgend in das Prämien-, Reserve- und Katastrophenrisiko unterteilt.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass (abgesehen von Katastrophen) die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Das Prämienrisiko wird zusätzlich zur Rückversicherung insbesondere durch den Einsatz versicherungsmathematischer Verfahren bei der Prämienkalkulation sowie der Berücksichtigung von entsprechenden Zuschlägen gemindert. Die Prämienkalkulation erfolgt auf Basis einschlägiger versicherungsmathematischer Methoden. Die VMF ist im Neuprodukteprozess eingebunden. Des Weiteren wird die Einhaltung wesentlicher Zeichnungs- und Annahmerichtlinien durch ein etabliertes Controllingsystem unabhängig überwacht. Zudem erfolgt regelmäßig eine Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik durch die VMF. Durch eine laufende Überwachung der Schadenaufwendungen werden Veränderungen im Schadenverlauf zeitnah erkannt, sodass bei Bedarf Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus wird das Prämienrisiko durch den gezielten Einsatz von Rückversicherung gemindert. Das Prämienrisiko wird zusammen mit dem Katastrophenrisiko jährlich in stochastischen Analysen zur Aktiv-Passiv-Steuerung durch die URCF und die VMF untersucht. Durch den Risikoausgleich im Kollektiv und die Risikodiversifikation zwischen den Sparten ergab sich bei den Schadenquoten auf Gesamtebene eine geringe zufallsbedingte Streuung. Zusätzlich bestehen Schwankungsrückstellungen, durch die versicherungstechnische Schwankungen im Zeitverlauf ausgeglichen werden.

Nachfolgend werden die bilanziellen Schadenquoten der VHV Allgemeine in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2025 dargestellt.

## BILANZIELLE SCHADENQUOTEN

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
70,9	70,9	70,6	70,3	65,5	65,3	74,1	76,0	73,8	74,3

Unter dem **Reserverisiko** wird das Risiko verstanden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die künftigen Schadenzahlungen für noch nicht abgewickelte oder noch nicht bekannte Schäden vollständig zu begleichen. Reserverisiken können sich insbesondere durch nicht vorhersehbare Schadentrends infolge veränderter Rahmenbedingungen, von Änderungen in der medizinischen Versorgung sowie von gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wie beispielsweise der Inflation, ergeben, die sich erheblich auf das Abwicklungsergebnis auswirken können. Das Reserverisiko wird durch eine konservative Reservierungspolitik begrenzt, die die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten reduziert. Zur Abbildung der

Inflationserwartungen wurden in den Vorjahren Reservestärkungen vorgenommen. Darüber hinaus werden Spätschadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch unbekannte Schäden gebildet. Die Abwicklung wird zudem fortlaufend überwacht und Erkenntnisse daraus werden bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der erforderlichen Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der VMF überwacht. Die nachfolgend dargestellten Abwicklungsergebnisse aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in % der Eingangsrückstellung für eigene Rechnung belegen die vorsichtige Reservierungspolitik.

## ABWICKLUNGSERGEBNISSE

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
6,2	6,9	6,9	8,2	5,9	9,1	7,2	7,4	7,7	3,5

Die Darstellung zeigt durchgängig positive Abwicklungen über die letzten Jahre. Das Risiko von Abwicklungsverlusten über alle Sparten ist gering.

Das **Katastrophenrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich daraus ergibt, dass der tatsächliche Aufwand für Katastrophenschäden von dem in der Versicherungsprämie kalkulierten Anteil abweicht. Dabei kann das Katastrophenrisiko in Form von Naturkatastrophen und sogenannten „von Menschen verursachten“ Katastrophen auftreten. Bei den Katastrophenrisiken der Schaden-/Unfallversicherung besteht für die VHV Allgemeine im Wesentlichen das Risiko aus Naturkatastrophen gegenüber Hagel, Sturm, Überschwemmung und Erdbeben sowie aus von Menschen verursachten Katastrophen in den Sparten Kautionsversicherung und Haftpflichtversicherung. Risikokonzentrationen durch Naturkatastrophen bestehen durch Kumulgefahren in Deutschland. Diese werden regelmäßig analysiert und durch den Einkauf von Rückversicherung gemindert. Die VHV Allgemeine zeichnet versicherungstechnische Risiken schwerpunktmäßig in Deutschland. Durch den deutschlandweiten Vertrieb über Vermittler sind sowohl der Fahrzeugbestand als auch die Versicherungssummen im Sachgeschäft der VHV Allgemeine großflächig über Deutschland verteilt, sodass die VHV Allgemeine gegenüber Elementargefahren gut diversifiziert ist. Weiter wird dem Katastrophenrisiko neben einer angemessenen Berücksichtigung in der Prämienkalkulation insbesondere durch die o. g. Rückversicherungsdeckung gegen Naturgefahren begegnet, in der das Kumulrisiko aus Elementarschäden abgesichert wird. Die Rückversicherungsbedarfsermittlung orientiert sich grundsätzlich am modellierten 200-Jahresereignis. Die VMF gibt mindestens jährlich

eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Zusätzlich gibt die URCF eine Stellungnahme zu dem Rückversicherungsprogramm ab. Bezüglich der Rückversicherungspartner legt die VHV Allgemeine Anforderungen an die Solidität fest und achtet auf die Vermeidung von Konzentrationen bei einzelnen Rückversicherungsgruppen.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko bezeichnet die Risiken eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten und die außerbilanziellen Finanzinstrumente ergeben. Das Marktrisiko der VHV Allgemeine besteht insbesondere aus dem Aktien-, dem Immobilien- und dem Zinsänderungsrisiko.

Das Aktienrisiko resultiert im Wesentlichen aus den Anlagen in Private Equity (PE) und Infrastructure Equity (IE) sowie den gehaltenen Beteiligungen. Zur Begrenzung der Risiken aus Anlagen in PE und IE wird auf Direktinvestitionen in einzelne Zielunternehmen verzichtet. Dementgegen ist lediglich der einfach indirekte Zugangsweg zulässig. Des Weiteren wird der Erfolg der Anlage durch die sorgsame Auswahl eines geeigneten Managers gefördert. Während des Anlageprozesses wird die Rentabilität der Anlage fortlaufend geprüft. Dazu gehören die Berücksichtigung einer vierteljährlich aktualisierten Bewertung, die Überprüfung der erzielten Rendite sowie eine Einbeziehung von PE und IE Anlagen bei Stresstests und Szenarioanalysen. Des Weiteren wird die Einhaltung der aus der strategischen Kapitalanlageallokation für PE und IE resultierenden Quote fortwährend geprüft.

Die Marktrisiken aus Beteiligungen werden laufend im Rahmen des Beteiligungsmanagements und -controllings, welches die wesentlichen Risiken erfasst, überwacht.

Weitere Marktrisiken resultieren aus dem über Fonds gehaltenen Immobilienbestand durch sinkende Marktwerte infolge einer Immobilienkrise sowie durch Leerstände und damit einhergehende Mietausfälle. Die Risiken von Marktwertverlusten aus Immobilien werden im Rahmen von Stresstests analysiert.

Im Rahmen der strategischen Kapitalanlageallokation werden Quoten festgelegt. Die daraus resultierenden Limite werden täglich geprüft. Anlagen in Immobilien sind ausschließlich über Fonds zu tätigen. Die entsprechenden Immobilienfonds werden grundsätzlich auf Deutschland ausgerichtet. Zur Begrenzung des Risikos aus Immobilien führen

die jeweiligen externen Immobilienmanager sowie die internen Verantwortlichen fortlaufende Marktbeobachtungen durch. Anhand der individuellen Anlagekriterien (z. B. Region, Segment, Volumen, Rendite) erfolgt stets eine Vorauswahl geeigneter Objekte. Diesem folgt ein Due-Diligence-Prozess, in welchem in der Regel zusätzliche weitere externe Sachverständige eingebunden werden, um die Attraktivität des Objekts aus zahlreichen Blickwinkeln zu analysieren.

Aufgrund des großen Anteils an Rentenpapieren resultieren weitere Marktrisiken aus Schwankungen des Marktinzinses. Während sich in Zeiten sinkender Zinsen tendenziell stille Reserven aufbauen, kommt es bei steigenden Zinsen zu einem Rückgang der Bewertungsreserven. Durch den starken Zinsanstieg seit dem Jahr 2022 sind bei der VHV Allgemeine stille Lasten im Rentenportfolio entstanden.

Da die VHV Allgemeine den Großteil ihrer Rentenpapiere mit dauerhafter Halteabsicht bis zur Endfälligkeit im Anlagevermögen führt, hat die Entstehung stiller Lasten keine Auswirkungen auf die Zinserträge aus der Kapitalanlage. Einzig der Zeitwert der zugrundeliegenden Anlagen sinkt. Um darüber hinaus potenziellen Abschreibungsbedarf bei den betroffenen Rententiteln zu erkennen, werden diese Papiere einer Detailanalyse unterzogen, mit welcher die Ursache des Zeitwertrückgangs identifiziert wird. Sofern im Wesentlichen die Veränderung des Marktinzinses als Ursache für den Verlust des Zeitwertes ermittelt wird und kein bonitätsbedingter Zahlungsausfall erkennbar ist, können Abschreibungen unterbleiben. Zum Berichtsstichtag wurde in der VHV Allgemeine kein Abschreibungsbedarf identifiziert.

Eine risikobewusste Allokation der Kapitalanlagen wird in der VHV Allgemeine über regelmäßige Value-at-Risk-Analysen sowie im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sichergestellt. Die strategische Kapitalanlageallokation wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und unter Einbeziehung des Risikomanagements erstellt. Kernelement der strategischen Allokation ist die Festlegung von Mindesterträgen bei entsprechender Sicherheit. Die Einhaltung der strategischen Kapitalanlageallokation wird laufend überwacht. Neben der Anlage in konventionellen Anlageformen wie Staats- und Unternehmensanleihen sowie gedeckten Schuldverschreibungen erfolgen Neuinvestitionen insbesondere in den Anlageklassen Immobilien sowie Private und Infrastructure Equity, einschließlich erneuerbaren Energien, sowie in nicht börsennotiertes Fremdkapital aus den Bereichen Immobilien und Infrastruktur.

# LAGEBERICHT

Nachfolgende Abbildungen zeigen exemplarisch die Auswirkungen von simulierten Marktveränderungen auf den Wert der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen.

## AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Aktienkursveränderung <sup>*)</sup>	Marktwertänderung aktienkurs sensitiver Kapitalanlagen	
Rückgang um 20 %	EUR	-36 Mio.
Marktwert zum 31. Dezember 2025	EUR	181 Mio.

<sup>\*)</sup> Aktienkursveränderung unter Berücksichtigung von etwaigen Aktienderivaten. Private Equity und Beteiligungen wurden nicht berücksichtigt.

## FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE UND AUSLEIHUNGEN

Zinsveränderungen	Marktwertänderung zinssensitiver Kapitalanlagen	
Veränderung um +1 %-Punkt	EUR	-274 Mio.
Veränderung um -1 %-Punkt	EUR	295 Mio.
Marktwert zum 31. Dezember 2025	EUR	4.860 Mio.

Zusätzlich besteht für Kapitalanlagen in Fremdwährung ein Währungskursrisiko. Dieses wird durch festgelegte Fremdwährungsquoten limitiert und laufend überwacht. Des Weiteren wird das Fremdwährungsrisiko über Sicherungsgeschäfte reduziert.

Das Marktrisiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die VHV Allgemeine ausgesetzt ist.

### Kredit-/Ausfallrisiko

Das Kredit-/Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Ertragslage, die sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldner (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergibt, an die das Unternehmen Forderungen hat.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg, der Ausbruch des Nahost-Kriegs und der schwebende Taiwan-Konflikt, kombiniert mit den politischen Unsicherheiten in Europa und die zunehmenden protektionistischen Tendenzen der USA,

können zu einem weiteren Anstieg der Risikoprämien von Rentenpapieren und infolgedessen zu Marktwertrückgängen führen.

Die Ratings des Rentenbestands werden laufend auf entsprechende negative Veränderungen mittels eines Bonitätslimitsystems überwacht. Zusätzlich werden die Ratings mit einem Bonitätsanalyse-Tool intern validiert. Hierbei werden für die relevanten Gegenparteien u. a. anhand von Geschäftsberichten, Credit-Research-Berichten sowie Angaben von Rating-Agenturen verschiedene Kennzahlen-/Informationsauswertungen vorgenommen.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen zu Buchwerten und die entsprechende Verteilung auf die Ratingklassen.

## ZUSAMMENSETZUNG DER FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIERE UND AUSLEIHUNGEN (BUCHWERTE)

	Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	3.516
davon Pfandbriefe	1.337
davon Bankschuldverschreibungen	932
davon Anleihen und Schatzanweisungen	690
davon Corporates	557
<b>Insgesamt</b>	<b>3.516</b>

## ANTEILE DER RATINGKLASSEN IN % (BUCHWERTE)

	AAA	AA	A	BBB	<BBB	NR <sup>*)</sup>
Festverzinsliche Wertpapiere	63,9	19,7	12,2	1,0	–	3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>63,9</b>	<b>19,7</b>	<b>12,2</b>	<b>1,0</b>	<b>–</b>	<b>3,2</b>

<sup>\*)</sup> kein Rating vorhanden

Ausfallrisiken aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen verringert. Zusätzlich werden zur Risikovorsorge ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurückliegt, unter Berücksichtigung dieser Wertberichtigungen EUR 59,9 Mio. Aus möglichen Ausfällen von Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler resultieren keine wesentlichen bilanziellen Risiken. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der

Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und betrug für die vergangenen drei Jahre 1,0 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 55,3 Mio. Bei den Forderungen an Rückversicherer handelte es sich in dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft fast ausschließlich um Forderungen aus Rückversicherungsverhältnissen mit einem S&P Rating von mindestens A-. Im Hinblick auf die Solidität ist bei der Auswahl der Rückversicherer ein Mindestrating definiert. Zusätzlich erfolgen Bonitätsanalysen bei den wesentlichen Rückversicherungspartnern anhand von Kennzahlen. Die Einhaltung der definierten Kriterien wird im Limitsystem überwacht.

Das Kredit-/Ausfallrisiko ist ein wesentliches Risiko der VHV Allgemeine.

Unter dem **Konzentrationsrisiko** wird das Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben.

Die VHV Allgemeine misst dem Konzentrationsrisikomanagement der Kapitalanlagen durch die Festlegung von Bandbreiten je Anlageklasse und eine laufende Überwachung der daraus resultierenden Limite eine hohe Bedeutung bei. Gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht wird auf eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen geachtet. Die entsprechenden Vorgaben sind in einem internen Anlagekatalog festgelegt. Weiterhin wird langfristig eine noch stärkere Diversifizierung der Emittenten angestrebt. Um diese Entwicklung operativ sicherzustellen, werden zur Risikosteuerung ein umfassendes Emittentenlimitsystem sowie ein Kreditportfoliomodell eingesetzt.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund zeitlicher Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder mangelnder Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Realisierung von Vermögenswerten kann erforderlich sein, wenn die auszahlenden Leistungen und Kosten die vereinnahmten Prämien und Erträge aus Kapitalanlagen übersteigen. Aufgrund des seit dem Jahr 2022 deutlich gestiegenen Marktzinsniveaus könnte dies aktuell dazu führen, dass Wertpapiere unterhalb ihres Buchwertes veräußert werden müssen. Abgesehen von den Liquiditätsrisiken, die sich auf

die Kapitalmärkte beziehen, unterliegt die VHV Allgemeine keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko. Zu begründen ist dies mit dem Geschäftsmodell der VHV Allgemeine, der aufgrund der regelmäßigen Beitragseingänge in der Regel ausreichende Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Die VHV Allgemeine war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die VHV Allgemeine steuert das Liquiditätsrisiko durch ein aktives Liquiditätsmanagement. Hierzu erfolgt eine monatliche Liquiditätsplanung mit anschließender Abweichungsanalyse. Darüber hinaus findet eine Überwachung der Liquiditätsklassen statt. Dabei werden die Kapitalanlagen nach ihrer Liquidierbarkeit in unterschiedliche Klassen eingeordnet und hochliquide Kapitalanlagen in ausreichender Höhe vorgehalten. Die Mindesthöhe an hochliquiden Kapitalanlagen orientiert sich dabei an den identifizierten Stressereignissen und ist im Limitsystem verankert. Langfristige Liquiditätsrisiken werden zudem über unser System zur Aktiv-Passiv-Steuerung überwacht.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Die VHV Allgemeine ist gegenüber den folgenden operationellen Risiken exponiert, die in der halbjährlichen Risikoerhebung identifiziert und bewertet werden.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet Risiken von Nachteilen aufgrund der unzureichenden Beachtung der aktuellen Rechtslage sowie der falschen Anwendung einer gegebenenfalls unklaren Rechtslage. Zu dem Rechtsrisiko zählt auch das Rechtsänderungsrisiko, das sich aufgrund einer Änderung der Rechtsgrundlagen ergibt. Das Rechtsrisiko wird durch den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern sowie durch die bedarfsweise Einholung von externer Beratung beschränkt. Zur Reduzierung des Rechtsrisikos ist ferner ein Compliance-Management-System eingerichtet, im Rahmen dessen die Beratungsaufgabe, die Frühwarnaufgabe, die Risikokontrollaufgabe und die Überwachungsaufgabe wahrgenommen werden. Es wird sichergestellt, dass Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung in allen für die VHV Allgemeine relevanten Rechtsräumen zeitnah erkannt und berücksichtigt werden. Das Datenschutzrisiko wird zudem durch die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten reduziert. Die Mitarbeiter der VHV Allgemeine werden regelmäßig zu den Vorschriften des Datenschutzes geschult und es sind Verfahren zur Meldung und Behebung von

datenschutzrechtlichen Risiken eingerichtet. Ergänzend werden das Geldwäscherisiko sowie das Fraudrisiko explizit im Risikomanagementsystem berücksichtigt und durch die im Compliance-Management-System eingerichteten Kontrollen reduziert. Hierzu sind die Rolle des Geldwäschebeauftragten sowie der Stab Geldwäsche/Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung in der VHV Allgemeine etabliert. Der Stab Geldwäsche/Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung ist insbesondere mit der Prävention und Detektion von strafbaren Handlungen (Fraud) betraut. Die Mitarbeiter der aus dem Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften der VHV Gruppe erhalten jährlich bzw. beim Einstieg in das Unternehmen Schulungen zur Geldwäscheprävention. Ebenso werden alle Mitarbeiter neben einer Neueinsteigerschulung auch in einem Zweijahresturnus zu einer Auffrischungsschulung zum Thema Fraud eingeladen. Zur internen und externen Meldung von geldwäschebezogenen Verdachtsfällen wurde ein Verfahren eingerichtet. Gleiches gilt für die interne Meldung und Verfolgung von strafbaren Handlungen.

Die Steuerung von Steuerrisiken („Tax Compliance“) erfolgt über ein Tax Compliance Management System. Zweck dieses innerbetrieblichen Kontrollsystems ist die vollständige und zeitgerechte Erfüllung der steuerlichen Pflichten. Die Konzernrichtlinie Steuern beschreibt die Tax Compliance Organisation, legt die Rollen und Verantwortlichkeiten aller involvierten Organisationseinheiten fest und regelt steuerlich relevante Prozesse einheitlich.

Das **Organisationsrisiko** bezeichnet das Risiko einer ineffizienten Ausgestaltung der Prozesse, einem nicht optimalen Einsatz von Ressourcen, einer unzureichenden Ressourcenausstattung (z. B. Budgets), unklaren bzw. undefinierten Schnittstellen, mehrfachen Zuständigkeiten und/oder unklaren Entscheidungskompetenzen. Zur Minderung des Risikos existieren vorgelagerte Kontrollen. Zudem wird die Geschäftsorganisation regelmäßig überprüft. Ferner besteht ein IKS, in dem alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich der enthaltenen Risiken und der hiermit in Verbindung stehenden Kontrollen in einer einheitlichen Prozessmodellierungssoftware abgebildet sind. Relevante Richtlinien werden den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Die Prozesse der Risikoselektion sind grundsätzlich mit operationellen Risiken behaftet. Diese beziehen sich insbesondere auf das Individualgeschäft der Schaden-/Unfallversicherung. Dieses Risiko wird durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungsrichtlinien gemindert. Die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien wird über ein Controllingsystem überwacht.

Das **Risiko aus IT-Systemen** bezeichnet die Gefahr der Realisierung von Verlusten, die infolge der Verletzung eines oder mehrerer Schutzziele (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität) durch IT-Systeme entstehen können. Darüber hinaus bezeichnet das Risiko funktionale Schwächen in IT-Systemen, die zu wesentlichen finanziellen Verlusten oder Compliance-Verstößen führen können. IT-Risiken bestehen durch ständig steigende Anforderungen an die IT-Architektur und IT-Anwendungen, durch sich verändernde Marktanforderungen sowie steigende regulatorische Anforderungen. Hierdurch erhöhen sich die Komplexität und die Fehleranfälligkeit der IT-Landschaft. Weitere wesentliche Risikotreiber sind hierbei auch der verstärkte Einsatz neuer Technologien, eine höhere Konnektivität und Konvergenz der Systeme sowie eine insgesamt zunehmende Anzahl der Systeme bei einer gleichzeitig wachsenden Anzahl an Schnittstellen zu internen und externen Partnern. Neben den operationellen Risiken im Falle einer nicht funktionsfähigen IT resultiert ferner ein Reputationsrisiko, falls unseren Kunden und Geschäftspartnern die IT nicht zur Verfügung steht. Zur Sicherstellung der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit der IT-Anwendungslandschaft sowie der Modernisierung des IT-Betriebs wurde das Digitalisierungsprogramm „goDIGITAL“ im Berichtsjahr mit weiterhin hoher Priorität fortgeführt. Nach Abschluss der Migration der privaten Kraftfahrtversicherung lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Einführung des neuen Bestandsführungs- und Schadenssystems für die ersten SHU-Sparten sowie weiterhin der konsequenten Optimierung und Digitalisierung der Prozesse. Das Programm „goDIGITAL“ bildet die Grundlage künftiger Digitalisierungsinitiativen der VHV Gruppe. Sowohl in den Vorstands- als auch in den Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über den Status der IT und des Programms „goDIGITAL“ berichtet. Die bestehenden IT-Risiken werden intensiv überwacht. Ein wesentliches Risiko wird in einem Ransomware-Angriff mit weitreichenden Auswirkungen auf die Systemverfügbarkeit sowie einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse gesehen. Zwecks Risikominderung ist insbesondere eine Online-Spiegelung der wichtigsten Systeme an zwei Standorten eingerichtet. Darüber hinaus wird die fortschreitende Cloud-Transformation durch verschiedene Einflussfaktoren begünstigt und trägt zur Umsetzung der Konzernstrategie bei. Sie adressiert relevante Potenzialfelder und schafft Chancen zur Stärkung wesentlicher Erfolgsfaktoren. Dabei ist der Multi Cloud Ansatz ein zentraler Bestandteil zur Reduktion der Risiken. Vor dem Hintergrund stetig wachsender technischer, gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie zunehmender Cyber Risiken werden die IT-Risiken der VHV Allgemeine laufend im Rahmen des IKT-Risikomanagements überwacht. Die IKT-Risikomanagement- und Kontrollfunktion ist als zentrale Stelle für das Management sowie die Überwachung der IKT-Risiken verantwortlich. Darüber hinaus werden aktuelle Methoden und Anwendungen zur Erkennung und zur

Abwehr von Angriffen verprobt und eingesetzt. Die Wirksamkeit von Sicherungsmaßnahmen wird regelmäßig im Rahmen von IT-Notfallübungen überprüft und dokumentiert. Die mit der Umsetzung des Programmes „goDIGITAL“ und den Herausforderungen der anstehenden Transformation einhergehenden Risiken werden mittels einer programmübergreifenden Governance-Struktur entsprechend gesteuert. Das aus der Transformation resultierende Personalrisiko wird über ein Personalmanagement in der Informatik gesteuert. Neben der Prävention von Ausfällen der Datenverarbeitungssysteme, Dienstleister, Gebäude und des Personals spielt die Informationssicherheit und insbesondere der Schutz vor Angriffen auf IT-Systeme eine wichtige Rolle. Hierfür hat die VHV Allgemeine entsprechende Vorsorgemaßnahmen implementiert und überwacht deren Wirksamkeit.

Das **Risiko aus Outsourcings** bezeichnet Risiken von fehlerhaften Entscheidungen, Verträgen oder einer fehlerhaften Durchführung eines Outsourcing-Prozesses sowie weitere operationelle Risiken, die aus einem Outsourcing resultieren können. Die VHV Allgemeine hat Teile ihrer Prozesse an interne und externe Dienstleister ausgelagert. Wichtige Funktionen und Tätigkeiten gemäß Gesellschaftsrichtlinie „Outsourcing- und Supplier-Management“ sind ausschließlich konzernintern ausgegliedert. Die leistungserbringenden und leistungsbeziehenden Gesellschaften sind vollständig in die Steuerungsmechanismen der VHV Allgemeine integriert. Die mit einem Outsourcing-Vorhaben verbundenen Risiken werden im Zuge einer Risikoanalyse identifiziert, analysiert und bewertet. Inhalt und Umfang der Risikoanalyse orientieren sich an der regulatorischen Klassifizierung. In Abhängigkeit der Beurteilung der Dienstleisterabhängigkeit und des Risikoprofils des Outsourcing-Vorhabens wird eine angemessene Dienstleistersteuerung und -überwachung etabliert. Vorgaben hierzu werden vom zentralen Dienstleistercontrolling definiert und deren Umsetzung nachgehalten. Durch die steigende Anzahl an Outsourcing-Vorhaben und den zunehmenden Anteil an Cloud-basierten IT-Dienstleistungen auch im Kontext primär versicherungstechnischer Dienstleistungen ergeben sich zunehmende Kumulrisiken. Diese erfordern ein vertieftes Verständnis von übergreifenden Dienstleisterabhängigkeiten und eine adäquate Berücksichtigung in der Risikobeurteilung. Ziel ist, Konzentrations- und Kumulrisiken durch Outsourcing bewusst zu steuern. Dafür sollen geeignete Limitkennzahlen entwickelt werden. Infolge der sorgfältigen Auswahl der Partner bei externen Outsourcings und entsprechender Kontrollmechanismen entsteht keine wesentliche Steigerung des operationellen Risikos.

Das **Personalrisiko** betrifft Risiken mit Bezug zu den Mitarbeiterkapazitäten der Unternehmensbereiche, der Mitarbeiterqualifikation, etwaigen Kopfformen sowie der Mitarbeiterfluktuation. Um diesen

Risiken zu begegnen, werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, die eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter sicherstellen. Vertretungs- und Nachfolgeregelungen mindern das Risiko von Störungen in den Arbeitsabläufen.

Ergänzend zu den dargestellten operationellen Risiken werden das **Datenqualitätsrisiko**, das **Risiko aus externen Ereignissen und Infrastruktur** sowie das **Projektrisiko** systematisch identifiziert, bewertet, berichtet und gesteuert.

Die VHV Allgemeine verfügt des Weiteren über Schutzbedarfsanalysen und führt regelmäßige Business-Impact-Analysen durch, in denen Extremszenarien, wie beispielsweise ein IT- oder Gebäudeausfall, modelliert werden, um das operationelle Risiko zu kontrollieren. Aus den Ergebnissen dieser Analysen werden Notfallpläne abgeleitet, die regelmäßig aktualisiert und an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden. Sofern Ressourcen wie Mitarbeiter, Gebäude oder IT-Systeme nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, bleibt die VHV Allgemeine somit weiterhin handlungsfähig, sodass auch im Notfall der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden kann.

### **Strategisches Risiko**

Megatrends sind die großen Umfeldveränderungen, denen die Versicherungswirtschaft und damit die VHV Allgemeine und ihre Geschäftsfelder unterworfen sind wie beispielsweise sinkende Beiträge und Profitabilität durch makroökonomischen Druck, Massenstandardisierung mit Preis als entscheidender Differenzierungsfaktor, Kanal- und Kundenausrichtung als zukünftige Priorität, Tech und Daten als zwingende Notwendigkeit, „New Work“, Fachkräftemangel und zunehmende Erwartungen an den Arbeitgeber.

Die strategischen Risiken der VHV Allgemeine bestehen darin, die potenziellen Einflussfaktoren der Megatrends nicht zu erkennen, die daraus resultierenden Konsequenzen auf das Geschäftsmodell nicht systematisch zu analysieren und das Geschäftsmodell nicht entsprechend anzupassen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Implikationen der Megatrends auf das Geschäftsmodell der VHV Allgemeine aktuell beeinflusst oder gar überlagert werden von den derzeit beobachtbaren mikro- und makroökonomischen Verschiebungen und deren Auswirkungen. Zu nennen wären z. B. die sich verändernde geopolitische Weltordnung als Folge zunehmender Spannungen zwischen Staaten bzw. multinationalen Bündnissen, einer erhöhten Dynamik an Kriegs- und Krisenereignissen und dem verstärkten Einsatz geopolitischer Instrumente, oder die sich fortwährende und dynamische Veränderung der wirtschaftlichen Strukturen, welche von

# LAGEBERICHT

Wirtschaftspolitik, neuen Technologien, erhöhter Regulatorik, internationalem Wettbewerb und veränderten Erwartungen an den Arbeitsmarkt beeinflusst werden. Dies veranlasst die VHV Allgemeine, ihre Gesellschaftsstrategie laufend aktuell zu halten. Es ermöglicht der VHV Allgemeine, sich in einem dynamischen Umfeld zu orientieren, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Sie fördert die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit und gewährleistet, dass alle Entscheidungen und Handlungen auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet sind.

In der Gesellschaftsstrategie sind übergreifende Erfolgsfaktoren zur strategischen Entwicklung der VHV Allgemeine definiert, welche sich ableiten aus den Implikationen der Megatrends und Auswirkungen der makroökonomischen Verschiebungen auf das Geschäftsmodell der VHV Allgemeine. Für die Umsetzung dieser Erfolgsfaktoren werden geeignete Ziele und Maßnahmen geplant und umgesetzt. Risiken, die vor allem in der Umsetzung der Maßnahmen liegen, werden durch geeignete Vorgaben auf ein angemessenes Niveau reduziert.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung der Reputation des Unternehmens entstehen könnten. Die Gefahr eines Reputationsschadens besteht grundsätzlich gegenüber allen Stakeholder-Gruppen (Kunden, Geschäftspartner, Behörden, Verbraucherschützer, Mitarbeiter). Dem Risiko wird unter anderem durch ein intensives Qualitätsmanagement entgegengewirkt. Service-Level-Agreements mit den internen und externen Dienstleistern der VHV Allgemeine ermöglichen ein laufendes Controlling der wesentlichen Kennzahlen. Darüber hinaus hat sich die VHV Allgemeine zur Einhaltung des Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb sowie zur Einhaltung des Datenschutzkodex Code-of-Conduct verpflichtet.

## Emerging Risks

Bei Emerging Risks handelt es sich um neuartige Risiken, deren Gefährdung sich gar nicht oder nur schwer einschätzen lässt (u. a. bedingt durch den Klimawandel oder die Entwicklung neuer Technologien). Sie zeichnen sich ferner durch ein hohes Potenzial für große Schäden aus, sodass einer frühzeitigen Risikoidentifizierung eine entscheidende Bedeutung beikommt. Daher werden Emerging Risks explizit im Rahmen der Risikoerhebung von den Risikoverantwortlichen identifiziert und bewertet, um durch eine frühzeitige Identifizierung das Zeitfenster zur Gegensteuerung zu erhöhen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der VHV Allgemeine war während des gesamten Berichtszeitraums zu jeder Zeit in vollem Umfang und im Einklang mit den risikostrategischen Vorgaben gegeben. Die VHV Allgemeine verfügte zum 31. Dezember 2025 über eine deutliche Überdeckung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen mit anrechenbaren Eigenmitteln.

In den durchgeführten Stresstests und Szenarioanalysen war die Risikotragfähigkeit auch unter den betrachteten Stresssituationen (Extremereignissen) wie beispielsweise in einem langjährigen Überinflationsszenario nicht gefährdet. Im Überinflationsszenario wird von einer langfristigen Überinflation zusätzlich zur durchschnittlichen Inflation der letzten Jahre bis zur Endabwicklung der aktuellen Schadenreserven ausgegangen.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde das Nachhaltigkeitsrisikomanagement, insbesondere die Klimastresstests, kontinuierlich weiterentwickelt. Hinsichtlich der Marktentwicklungen im Geschäftsjahr sowie der zu erwartenden Entwicklung im Jahr 2026 wird auf den Wirtschafts- sowie Prognosebericht verwiesen.

## CHANCENBERICHT

Das Identifizieren von Chancen stellt einen wesentlichen Bestandteil einer zukunftsorientierten Unternehmensführung dar. Im Rahmen der strategischen Planung werden die aktuellen Rahmenbedingungen analysiert, um die sich hieraus bietenden Chancen frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, darunter der Krieg in der Ukraine, der Ausbruch des Nahost-Kriegs sowie der Konflikt um Taiwan, sind die Ausführungen zu den Chancen mit Unsicherheiten behaftet.

In der inländischen Schaden-/Unfallversicherung hat sich die VHV Allgemeine als Partner der Vermittler/Makler und als führender Versicherer der Bauwirtschaft positioniert. Hierdurch ist es möglich, in einem durch hohe Wettbewerbsintensität geprägten Marktumfeld frühzeitig Trends und Entwicklungen zu identifizieren, die als Grundlage für wettbewerbsfähige Produkte dienen. Im Hinblick auf das versicherungstechnische Ergebnis bieten der kontinuierliche Ausbau des Schadenmanagements sowie die Weiterentwicklung der Methoden der Schadenbearbeitung Chancen, die Schadenkosten weiter zu senken.

Darüber hinaus können Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit und Produktivität über verbesserte Stückkosten zur Konkurrenzfähigkeit der Produkte beitragen. Hierzu sollen die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung fortgeführt sowie die Steuerung der externen Dienstleister weiter professionalisiert werden.

Das angestiegene Zinsniveau seit dem Jahr 2022 führte weiterhin dazu, dass der Investitionsfokus zunehmend auf Covered Bonds, öffentlichen Titeln und Unternehmensanleihen mit guter Bonität gelegt wurde. Darüber hinaus wurden in Private Equity und Infrastructure Equity und Immobilienfonds sowie nicht börsennotiertes Fremdkapital investiert. Chancen bestehen daher neben der grundsätzlich hohen Portfoliodiversifikation in der Möglichkeit, an den positiven Marktentwicklungen zu partizipieren.

Die voranschreitende Digitalisierung wird die Zukunft der Versicherungsbranche aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens und technischer Innovationen im Bereich KI entscheidend beeinflussen. Für die VHV Allgemeine bieten sich im Zuge der Umsetzung der im Jahr 2025 neu ausgearbeiteten Digitalisierungs- und KI-Strategie Chancen im künftigen Wettbewerb. Durch die Nutzung von KI kann Kundinnen und Kunden sowie Maklern ein verbesserter Service geboten werden – etwa in der Schadenbearbeitung, im Vertragsmanagement und in der Kundenkommunikation. Die KI fungiert dabei als unterstützendes Instrument: Sie entlastet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schafft so mehr Raum für persönliche Beratung und individuelle Betreuung.

Aufgrund des digitalen Fortschritts und sich wandelnder Kundenbedürfnisse wird zukünftig die Kanal- und Kundenausrichtung von zentraler Bedeutung sein. Ein wachsendes Kundeninteresse besteht vor allem in Bezug auf digitale Touchpoints und moderne Kommunikationskanäle. Aktuelle Studienergebnisse zeigen auf, dass sich die Customer Experience im direkten Wettbewerbsumfeld der VHV Allgemeine stetig verbessert. Dies wird zum Beispiel an einer kontinuierlichen Steigerung des Net Promoter Scores im Markt ersichtlich. Die VHV Allgemeine berücksichtigt die Relevanz der Customer Experience und deren Einflussfaktoren in ihren Strategien und ergreift gezielte Maßnahmen zur Operationalisierung der strategischen Ziele.

Die Kunden- und Maklerzufriedenheit stellt einen zentralen Faktor für die zukünftige Marktposition und Ertragskraft der VHV Allgemeine dar. Es findet daher eine stetige interne und externe Überprüfung der Kunden- und Maklerzufriedenheit inklusive Einordnung in den

Wettbewerb statt. Testurteile und Auszeichnungen bestätigen die Produkt- und Servicequalität der VHV Allgemeine.

Die Ausrichtung der VHV Allgemeine als attraktiver Arbeitgeber bietet vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ebenfalls Chancen. Grundlage für eine kompetente und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit mit Kunden, Maklern und weiteren Geschäftspartnern sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. Interne Weiterbildungsmaßnahmen, fortlaufende Schulungen und ein systematisches Nachfolge-Management stellen die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter sicher. Darüber hinaus wird der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie dem betrieblichen Gesundheitsmanagement eine hohe Bedeutung beigemessen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV Allgemeine erwarten. Der Fortbestand der VHV Allgemeine ist auch in Extremszenarien nicht gefährdet. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarkt

Für das Jahr 2026 erwarten Ökonomen eine Fortsetzung der divergierenden Wachstumsdynamik. Die USA dürften ein solides, wenn auch abgeschwächtes Wachstum aufweisen, während die Eurozone weiterhin von einer nur moderaten Wachstumsdynamik geprägt sein wird. Für Deutschland wird ein Wachstum prognostiziert, das dem der Eurozone entspricht. Positive Impulse könnten hier in Form fiskalpolitischer Maßnahmen zu einem höheren Wachstumsbeitrag als in den Vorjahren führen.

Die geopolitische Unsicherheit bleibt hoch. Insbesondere die Wirtschaftspolitik der US-Regierung könnte die globalen Handelsbeziehungen weiter belasten. Ein möglicher Fortschritt bei der Lösung des Ukraine-Russland-Konflikts könnte hingegen positive Impulse für die Weltwirtschaft setzen.

Die Inflationsrate in der Eurozone dürfte sich Prognosen zufolge weiterhin um die Marke von 2 % bewegen, temporäre Anstiege durch Basiseffekte sind jedoch möglich.

Die Geldpolitik bleibt ein zentraler Einflussfaktor für die Entwicklung von Wirtschaft und Kapitalmärkten. Für das Jahr 2026 werden keine weiteren Zinssenkungen der EZB antizipiert, während von der US-Notenbank Fed angesichts politischen Drucks und einer temporären Schwäche des US-Arbeitsmarkts mehrere Zinssenkungen erwartet werden.

Anleihen bewegen sich im Jahr 2026 voraussichtlich in einem deutlichen Spannungsfeld. Während die rückläufigen Inflationsraten grundsätzlich für eine weiterhin attraktive Bewertung sprechen, erhöht die steigende Staatsverschuldung den Druck auf die langfristigen Renditen. Vor diesem Hintergrund ist nicht von einem deutlichen Rückgang der Renditen – insbesondere am langen Ende der Zinsstrukturkurve – auszugehen. Zudem könnten eine Abschwächung der makroökonomischen Rahmenbedingungen oder geopolitische Eskalationen die Risikoneigung der Investoren dämpfen und zu einer Ausweitung der Risikoaufschläge führen.

An den Aktienmärkten ist mit einer streckenweise volatilen Entwicklung zu rechnen. Moderate Wachstumsraten, geopolitische Unsicherheiten sowie geld- und fiskalpolitische Impulse sprechen für ein Umfeld, in dem selektive Anlageentscheidungen und eine stärkere Differenzierung zwischen einzelnen Regionen und Sektoren an Bedeutung gewinnen dürften.

## **Entwicklung der Baubranche und der VHV Allgemeine**

Der Wohnungsbau zeigt nach dreijährigem Investitionsstillstand eine erste Erholung. Laut ZDB werden die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten der vergangenen Jahre zunehmend von der Branche akzeptiert und Investitionen nicht länger aufgeschoben. Die Nachfrage nach Baugenehmigungen stabilisiert sich auf einem niedrigen Niveau, muss für eine echte Trendumkehr aber deutlich steigen. Für das Jahr 2026 wird mit einem realen Umsatzplus von 1,6 % auf EUR 56,3 Mrd. gerechnet.

Der Wirtschaftsbau wird in seiner Entwicklung maßgeblich durch die anhaltend hohe Nachfrage im Wirtschaftstiefbau geprägt, insbesondere durch Großprojekte und Investitionen in die Energie- und Verkehrsinfrastruktur. Der Wirtschaftshochbau korreliert weiterhin stark mit der stagnierenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland;

gleichzeitig begünstigt der Trend zur KI den Bau von Rechenzentren. Insgesamt wird für das Jahr 2026 eine Umsatzentwicklung von +3,9 % auf EUR 70,2 Mrd. erwartet.

Im öffentlichen Bau wird für das Jahr 2026 mit einer leicht positiven Umsatzentwicklung von +1,7 % auf EUR 51,6 Mrd. gerechnet. Sowohl im Hoch- als auch Tiefbau steigen die Auftragseingänge geprägt durch Großprojekte, insbesondere im Brückenbau, an. Laut Prognose des ZDB wird der Investitionsstau in den Kommunen trotz zugesagter Investitionen aus dem Sondervermögen weiterhin bestehen bleiben.

Die VHV Allgemeine ist bezogen auf die Marktentwicklung in ihren Kerngeschäftsfeldern überdurchschnittlich aufgestellt und wird sich aus heutiger Sicht auch zukünftig in einem schwierigen Marktumfeld mit wettbewerbsfähigen Tarifen und Produkten behaupten können.

In der Kapitalanlage ist für das Jahr 2026 eine Anlage in Titel mit guter Bonität (Investmentgrade) geplant. Es ist überdies eine Fortführung der Anlageklasse Immobilien, Private Equity und Infrastruktur geplant. Aktienallokationen im indirekten Bestand werden aktiv an den Marktbedingungen ausgerichtet und im Rahmen von Total-Return-Investmentansätzen umgesetzt. Die VHV Allgemeine plant für das Jahr 2026 einen leichten Aufbau der Kapitalanlagebestände. Aufgrund der Anlagestruktur wird von einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen über dem Niveau vom Jahr 2025 ausgegangen.

In der Kraftfahrtversicherung ist die VHV Allgemeine schon seit vielen Jahren in Richtung Ertragssteigerung ausgerichtet. Diese Strategie wurde im Jahr 2025 fortgeführt und wird auch maßgebend für die nächsten Jahre sein. Getragen wird diese Strategie durch eine weitere Fokussierung der Risikoselektion, Sanierungen im gewerblichen Geschäft, Beitragsanpassungen sowie vor allem umfassenden Maßnahmen im Schadenmanagement. Die weitere Entwicklung der erhöhten Inflation kann einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf nehmen. Erwartet wird ein rückläufiges Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und für die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen wird im Jahr 2026 eine gleichbleibende bzw. leicht steigende Vertragsstückzahl bei überproportional steigendem Beitrag erwartet. Dies ist auf anhaltende Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Das Haftpflichtgeschäft für Firmenkunden wird auch im Jahr 2026 durch einen intensiven Preis- und Leistungswettbewerb geprägt sein.

In einzelnen Teilmärkten wird infolge der Risikoexponierung mit einer tendenziellen Marktverhärtung gerechnet.

Als auf die Zielgruppe Bau spezialisierter Branchenversicherer sieht sich die VHV Allgemeine weiterhin positiv aufgestellt. In der Baubranche zeigen sich für das Jahr 2026 erstmals wieder Anzeichen für Wachstum. Es wird mit einer realen Steigerung der baugewerblichen Umsätze auf EUR 178,1 Mrd. (+2,5 %) gerechnet. Die Impulse dafür kommen laut ZDB weiterhin überwiegend aus dem Tiefbau. Große Projekte im Wirtschafts- und im öffentlichen Bau wirken sich darüber hinaus positiv auf die Branche und Auftragslage aus. Positive Effekte für die Bestands- und Ertragsentwicklung werden über die Fortsetzung der aktiven Bewirtschaftung des Bestandes der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure erwartet. Die weitere Entwicklung der geopolitischen Krisen sowie die u. a. hiervon abhängige gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland können einen maßgeblichen Einfluss auf die Baukonjunktur nehmen und somit die Geschäftsentwicklung der VHV Allgemeine negativ beeinflussen.

Für die Privathaftpflichtversicherung wird im Jahr 2026 ein Wachstum der Vertragsstückzahl erwartet. Der Beitrag soll basierend auf der im Jahr 2025 vom unabhängigen Treuhänder empfohlenen und anschließend begonnenen Beitragsanpassung überproportional wachsen.

Im Bereich der Unfallversicherung werden im Jahr 2026 durch Tarifüberarbeitungen positive Impulse für die Neugeschäfts- sowie Bestandsentwicklung und hieraus resultierend ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum erwartet.

Für die Verbundene Hausratversicherung wird im Jahr 2026 ein Rückgang der Vertragsstückzahl bei in etwa gleichbleibendem Beitrag erwartet.

Bezogen auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung wird im Jahr 2026 eine steigende Vertragsstückzahl bei überproportional ansteigenden Beiträgen erwartet. Dies ist auf anhaltende Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Für die Sparte Technische Versicherungen wird weiterhin von einer positiven Entwicklung in Vertragsstückzahl und Beitrag ausgegangen.

Für die Kredit- und Kautionsversicherung wird im Jahr 2026 ein Anstieg der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahl erwartet. Die

bereits im Jahr 2025 verschlechterte Insolvenzsituation könnte durch die Folgen der rückläufigen Bautätigkeit weiterhin eingetrübt bleiben. Es wird von einer gleichbleibenden Anzahl zu erwartender Insolvenzen im Jahr 2026 ausgegangen.

In den Versicherungssparten der Feuer- und Sachversicherung werden sich aufgrund der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte wiederum Zuwächse in der Anzahl der Verträge bzw. im Beitrag ergeben. Dies gilt insbesondere für das gewerbliche Segment.

Insgesamt geht die VHV Allgemeine für die kommenden Jahre von einem positiven Bestands- und Beitragswachstum aus. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass der Schadenaufwand wachstums- und inflationsbedingt steigen wird. Bei einem im Jahr 2026 geplanten wachsenden Vertragsbestand und gleichzeitig steigenden Beitragseinnahmen werden Schadenmanagementmaßnahmen, vor allem im Kraftfahrtgeschäft, und Maßnahmen zur Senkung der Verwaltungskosten eine hohe Priorität haben, um die aktuelle Wettbewerbsposition auch zukünftig zu sichern. Nach einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 11,4 % im Jahr 2025 erwartet die VHV Allgemeine für das kommende Jahr 2026 nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein erhöhtes versicherungstechnisches Nettoergebnis gesamt. Ausgehend von einem Ergebnis aus Kapitalanlagen über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 wird sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartungsgemäß im Jahr 2026 erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte im Rahmen des Digitalisierungsprogramms „goDIGITAL.KOMPOSIT“ mit der erfolgreichen Migration des Vertragsbestands aus dem Altsystem in das Neusystem die Erneuerung des Kraftfahrt-Privat-Vertragssystems abgeschlossen werden. Damit ist die Grundlage geschaffen, um die fachlichen Prozesse konsequent zu optimieren und weiter zu digitalisieren. Außerdem konnte im Jahr 2025 für die Niederlassung in Frankreich ein neues Bestandsführungssystem eingeführt und die aktiven Bestände der Niederlassung auf das neue System migriert werden. Mit diesem System kann inzwischen die komplette versicherungstechnische Geschäftsabwicklung lokal erfolgen. Zudem wurde die Modernisierung der Vertrags- und Schadensysteme im privaten SHU-Geschäft durch weitere Produktivsetzungen kontinuierlich vorangetrieben. Im Jahr 2026 wird die Überführung der einzelnen SHU-Sparten/Produkte inklusive der Migration der Altbestände in das Neusystem sukzessive fortgeführt. Darüber hinaus soll die Entscheidung für die zukünftige Gewerbestandsführung getroffen werden.

# LAGEBERICHT

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen.

Aufgrund der sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen können die nachhaltigen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung, die Kapitalmärkte sowie die Geschäftsentwicklung der VHV Allgemeine zum aktuellen Zeitpunkt weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Insofern sind die genannten prognostischen Aussagen mit höheren Unsicherheiten behaftet.

## VERTRÄGE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der VHV Holding.

Weiterhin bestehen Verträge zur Ausgliederung von Funktionen und Versicherungstätigkeiten sowie Dienstleistungsverträge mit der überwiegenden Anzahl der verbundenen Unternehmen in unterschiedlichem Ausmaß.

Darüber hinaus existiert eine Schuldbeitrittsvereinbarung mit der VHV Holding, in der sich die VHV Holding gegenüber der VHV Allgemeine verpflichtet, den Zahlungsverpflichtungen aus sämtlichen bestehenden und künftigen Pensionszusagen der VHV Allgemeine als Gesamtschuldnerin beizutreten und die handelsbilanziellen Pensionsrückstellungen ausschließlich in ihrer Bilanz zu passivieren. Die VHV Allgemeine erstattet der VHV Holding die erforderlichen Aufwendungen.

## BESONDERE HINWEISE

Wir bieten unseren Versicherungsnehmern bei Tätigkeiten in Österreich, Italien und der Türkei Versicherungsschutz über unsere Konzernunternehmen VAV, VHV Assicurazioni und VHV Sigorta an.

Zusätzlich bieten wir Versicherungen über unsere Niederlassung in Frankreich und eine Kooperation in Italien an.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim, übernimmt die Gesellschaft in allen Bereichen des Rechtsschutzversicherungsgeschäfts die Vermittlung.

Mit dem von uns unterstützten Institut für Bauforschung e.V., Hannover, steht der Bauwirtschaft eine Einrichtung zur Verfügung, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, praxisbezogene Bauschadenforschung zu betreiben und deren Ergebnisse in Empfehlungen für die Baufirmen umzusetzen. In diesem Rahmen ist im Jahr 2025 der 6. VHV-Bauschadenbericht mit Schwerpunkt Tiefbau veröffentlicht worden.

Hannover, den 6. März 2026

## DER VORSTAND

Dr. Reddemann

Bretz

Dr. Diekmann

Rintelmann

Dr. Rohlf

# **VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG**

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR  
BIS 31. DEZEMBER 2025**

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**  
**VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG**

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>				19.833	0
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		388.235.961			716.661.065
<b>2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>		7.750.000			7.750.000
<b>3. Beteiligungen</b>		58.250.512			58.510.884
			454.236.473		782.921.949
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
<b>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		2.839.563.691			2.488.038.782
<b>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		2.983.261.404			2.337.497.934
<b>3. Sonstige Ausleihungen</b>					
a) Namensschuldverschreibungen	404.047.038				566.747.037
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	120.844.229				85.938.490
		524.891.267			652.685.527
<b>4. Einlagen bei Kreditinstituten</b>		180.000.000			95.000.000
			6.527.716.362		5.573.222.243
				6.981.952.835	6.356.144.192
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
<b>1. Versicherungsnehmer</b>		137.793.528			119.441.295
<b>2. Versicherungsvermittler</b>		8.347.208			11.334.879
			146.140.736		130.776.174
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			55.262.459		86.977.233
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.604.987 (Vorjahr: EUR 0)					
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			20.793.990		22.107.691
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.578.497 (Vorjahr: EUR 3.630.129)				222.197.185	239.861.098
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			87.333		84.254
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			86.937.306		103.596.463
				87.024.639	103.680.717
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			44.031.103		32.388.910
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.410.539		6.861.795
				49.441.642	39.250.705
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<b>7.340.636.134</b>	<b>6.738.936.712</b>

Die in der Jahresbilanz der VHV Allgemeine zum 31. Dezember 2025 unter Passiva B.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung betrug einschließlich nicht abgehobener Renten EUR 55.747.512.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 12. Februar 2026

Bernd Rühmann  
Verantwortlicher Aktuar

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**  
**VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG**

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		140.000.000		140.000.000
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		1.352.702.395		1.097.702.395
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Andere Gewinnrücklagen		27.653.697		27.653.698
			1.520.356.092	1.265.356.093
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	246.780.570			211.938.745
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.517.717			20.420.726
		227.262.853		191.518.019
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	4.224.445.736			3.996.493.382
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	229.311.166			256.832.037
		3.995.134.570		3.739.661.345
<b>III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>				
1. Bruttobetrag		16.268.203		13.545.431
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		924.366.472		878.918.993
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	28.355.787			28.296.526
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	627.896			564.429
		27.727.891		27.732.097
			5.190.759.989	4.851.375.885
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Steuerrückstellungen</b>		2.166.700		1.350.000
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		79.265.526		70.028.326
			81.432.226	71.378.326
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			8.746.542	11.484.295
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
1. Versicherungsnehmern	232.599.102			217.933.139
2. Versicherungsvermittlern	20.007.434			15.315.519
		252.606.536		233.248.658
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		15.182.449		16.560.844
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 81.167 (Vorjahr: EUR 6.774.934)				
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		271.552.300		289.530.385
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 241.527.819 (Vorjahr: EUR 263.304.344)			539.341.285	539.339.887
davon aus Steuern: EUR 2.578.552 (Vorjahr: EUR 3.814.642)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 210.552 (Vorjahr: EUR 218.109)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0	2.226
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>7.340.636.134</b>	<b>6.738.936.712</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025  
VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG**

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.189.884.261			2.869.638.305
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-134.376.425			-135.513.455
		3.055.507.836		2.734.124.850
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-37.216.609			-23.495.153
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-544.629			1.024.829
		-37.761.238		-22.470.324
			3.017.746.598	2.711.654.526
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>				
			-627.465	144.392
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			2.905.168	3.086.547
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.061.288.606			-2.077.177.640
bb) Anteil der Rückversicherer	80.534.472			130.212.937
		-1.980.754.134		-1.946.964.703
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-234.115.890			10.808.938
bb) Anteil der Rückversicherer	-26.394.799			-65.201.697
		-260.510.689		-54.392.759
			-2.241.264.823	-2.001.357.462
<b>5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
			-390.930	-578.114
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
			-8.711.164	-3.895.387
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-673.725.630		-626.446.821
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		26.439.497		24.380.199
			-647.286.133	-602.066.622
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			-6.487.767	-5.515.229
<b>9. Zwischensumme</b>				
			<b>115.883.484</b>	<b>101.472.651</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				
			-45.447.479	-22.161.475
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)</b>				
			<b>70.436.005</b>	<b>79.311.176</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025  
VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG**

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			70.436.005	79.311.176
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	62.567.768			30.492.062
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 56.500.000 (Vorjahr: EUR 23.000.000)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	116.348.665			96.068.197
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 435.121 (Vorjahr: EUR 547.963)				
c) Erträge aus Zuschreibungen	313.332			280.957
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.391.314			48.524.334
		189.621.079		175.365.550
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-11.845.215			-12.658.334
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-10.180			-368.625
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.384			-60.750
		-11.869.779		-13.087.709
		177.751.300		162.277.841
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
		327.998		-440.010
			178.079.298	161.837.831
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		44.099.603		35.301.812
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		-72.219.282		-59.849.330
			-28.119.679	-24.547.518
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			220.395.624	216.601.489
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
			-498.700	-46.382
<b>8. Sonstige Steuern</b>				
			-971.882	-476.880
<b>9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>				
			-218.925.042	-216.078.227
<b>10. Jahresüberschuss</b>				
			0	0
<b>11. Vermögensminderung durch Abspaltung</b>				
			0	-25.097.678
<b>12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				
			0	25.097.678
<b>13. BILANZGEWINN</b>				
			0	0

# ANHANG

# VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG

## ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz der VHV Allgemeine ist Hannover. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 57331 im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden nach den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Die Posten wurden kaufmännisch gerundet veröffentlicht. Hierdurch können sich gegebenenfalls Rundungsdifferenzen ergeben.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### AKTIVA

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

**Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten **Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Bei den Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens wurden Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB amortisiert.

Bei einer vorliegenden stillen Last am Abschlussstichtag wurde bei Wertpapieren von einer voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung ausgegangen, wenn aufgrund der Bonität von einem Ausfall des Wertpapiers auszugehen war.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten **Inhaberschuldverschreibungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die **Namenschuldverschreibungen** wurden zum Nennwert bilanziert.

Die **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden nach § 341c HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden zu Nennwerten abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko bilanziert. Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurden die Sachanlagen und Vorräte mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Nettoanschaffungskosten von mehr als EUR 250, aber nicht mehr als EUR 1.000, wurden die Anschaffungskosten in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % gewinnmindernd aufgelöst wird.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen abgegrenzten Zinsen wurden zum Nennwert ausgewiesen. Die Beträge entfielen auf das Jahr 2025, waren aber zum Bilanzstichtag noch nicht fällig.

Die in den **sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen Agien auf Namensschuldverschreibungen wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

## PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Beitragsüberträge in der Kautionsversicherung wurden entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet. In der Baugewährleistungs- und Décennaleversicherung wurden die Beitragsüberträge entsprechend der Haftungsdauer des Produktes ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer entsprachen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile wurden von den Bruttobeträgen 85,0 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden pro rata temporis berechnet und die Anteile der Rückversicherer gemäß ihrem vertraglichen Anteil angesetzt. Als nicht übertragsfähige Anteile wurden 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Auf die Schadenrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit ein Abschlag vorgenommen. Weiterhin wurde durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht ausreichend bemessen waren. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden berechnet. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden nach dem

voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341f und 341g HGB und der zu § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins wurde für Rentenverpflichtungen, die bis zum 31.12.2016 eingetreten sind, auf 1,0 % (Vorjahr: 0,9 %) erhöht. Die Rechnungszinserhöhung führte zu einer geringfügigen Reduktion der Renten-Deckungsrückstellung (brutto). Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung von angemessenen Zuschlägen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte unter Verwendung aktueller Methoden. Diese bildeten die spartenspezifischen Abwicklungsverläufe verursachungsgerecht ab.

Der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Für die Sparte Kautions wurden für Altjahre die Schadenquoten aus den in den Geschäftsberichten der BaFin bzw. des früheren Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen veröffentlichten Tabellen angesetzt. Für die Sparte Kraftfahrt wurden in in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft für Altjahre nicht die eigenen, sondern mit Zustimmung der BaFin geeignete andere Schadenquoten verwendet, was zu einer deutlich geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung führte.

Die unter **sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet. Die Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe wurde nach der Aufgabe des Vereins „Verkehrsofopferhilfe e.V.“ gebildet. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzeln gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet. Gemäß vertraglicher Vereinbarung im Elementarschadenrückversicherungsvertrag wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

Die **Drohverlustrückstellung** für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank zum 30. November 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre.

Die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %), einer Gehaltsentwicklung von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie einer Fluktuationsrate von 4,50 % (Vorjahr: 3,75 %) ermittelt. Die Abzinsung erfolgte dabei auf Basis des zum 31. Dezember 2025 hochgerechneten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre unter der Annahme einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren.

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung dieser Rückstellungen erfolgte für jede Verpflichtung individuell mit den von der Bundesbank zum 30. September 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die anderen Verbindlichkeiten und die **übrigen Passiva** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die in den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen Disagien auf Namensschuldverschreibungen wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

## **ZEITVERSETZTER AUSWEIS**

Im Berichtsjahr wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Beiträge in Höhe von TEUR 4.817 (Vorjahr: TEUR 1.917) wegen verspäteter Aufgabe zeitversetzt gebucht. In dem in Rückdeckung übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, für das die Angaben des Vorversicherers bis 30. September 2025 vorlagen, wurden im Berichtsjahr keine Beiträge (Vorjahr: TEUR 1.241) zeitversetzt bilanziert.

## **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Erträge und Aufwendungen wurden mit dem Devisenkurs zum Entstehungszeitpunkt umgerechnet.

## **ZEITWERTERMITTLUNG**

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Zeitwerte nach dem Ertragswertverfahren berechnet bzw. wurde deren jeweiliger Buchwert oder das anteilige Eigenkapital als Zeitwert angesetzt. Bei den PE-Investments wurde der Net Asset Value als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte von börsennotierten festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren richteten sich nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag. Die Zeitwerte von Investmentfonds ergeben sich aus den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag.

Die Namensschuldverschreibungen sowie die Schuldscheindarlehen und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit einem systemgestützten Zinskurvenbewertungsverfahren bewertet. Hierbei wurden den Wertpapieren risikogerechte Zinskurven mit marktgängigen Risikoaufschlägen zugeordnet. Die Zuordnung und Unterscheidung der Zinskurven erfolgte anhand von Wertpapierkategorien, Bonitätsklassen (Rating) sowie der Unterscheidung in erstrangige und nachrangige Wertpapiere. Eventuell vorhandene Kündigungsrechte wurden hier explizit bewertet. Nach dem gleichen Verfahren wurden festverzinsliche Wertpapiere bewertet, für die kein Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt werden konnte.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wird mit dem Nennwert angesetzt.

# ANHANG

## AKTIVA

### ZU A., B.I. UND B.II. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung dieser Aktivposten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I. BIS B.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2025							
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	24	–	–	4	20	20
<b>Summe A.</b>	<b>–</b>	<b>24</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
<b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	716.661	20.000	348.487	72	10	388.236	737.789
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.750	–	–	–	–	7.750	7.762
3. Beteiligungen	58.511	–	368	107	–	58.251	97.168
<b>Summe B.I.</b>	<b>782.922</b>	<b>20.000</b>	<b>348.855</b>	<b>180</b>	<b>10</b>	<b>454.236</b>	<b>842.718</b>
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.488.039	351.525	–	–	–	2.839.564	3.443.051
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.337.498	776.940	131.310	134	–	2.983.261	2.674.873
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	566.747	30.000	192.700	–	–	404.047	383.376
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85.938	51.000	16.094	–	–	120.844	118.027
4. Einlagen bei Kreditinstituten	95.000	85.000	–	–	–	180.000	180.000
<b>Summe B.II.</b>	<b>5.573.222</b>	<b>1.294.465</b>	<b>340.104</b>	<b>134</b>	<b>–</b>	<b>6.527.716</b>	<b>6.799.327</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.356.144</b>	<b>1.314.488</b>	<b>688.959</b>	<b>313</b>	<b>14</b>	<b>6.981.973</b>	<b>7.642.066</b>

### ZU B.I.1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND B.I.3. BETEILIGUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden 49 % der Anteile an der Beteiligung WAVE Private Equity SICAV-RAIF – PE VHV Allgemeine auf den Investmentfonds WAVE Private Markets FCP-RAIF übertragen.

Über die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird auf Seite 55 berichtet.

### ZU B.II.1. AKTIEN, ANTEILE AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Investmentvermögen</b>		
davon Anlagevermögen	2.839.564	2.488.039
<b>Insgesamt</b>	<b>2.839.564</b>	<b>2.488.039</b>

### ZU B.II.2. INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>		
davon Anlagevermögen	2.967.426	2.321.796
davon Umlaufvermögen	15.836	15.702
<b>Insgesamt</b>	<b>2.983.261</b>	<b>2.337.498</b>

### ZU E.II. SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 4.116 (Vorjahr: TEUR 5.179) enthalten.

### ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, deren Buchwerte über ihren jeweiligen Zeitwerten ausgewiesen wurden.

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.595.948	2.281.459
Sonstige Ausleihungen	57.493	52.603
<b>Insgesamt</b>	<b>2.653.440</b>	<b>2.334.063</b>

Die Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Die Wertminderungen wurden aufgrund der Bonität der Emittenten oder des Besicherungsgrads als nicht dauerhaft angesehen.

### ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB

Die untenstehende Tabelle gibt Detailinformationen zu den Investmentfonds, von denen die VHV Allgemeine mehr als 10 % der ausgegebenen Anteile hielt.

Art des Fonds / Anlageziel	Zeitwert TEUR	Stille Reserven TEUR	Stille Lasten TEUR	Ausschüttung im Jahr 2025 TEUR
Immobilienfonds	783.085	166.826	–	13.800
Mischfonds	2.659.966	436.661	–	26.000

Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Bei Vorlage von außergewöhnlichen Umständen oder unzureichender Liquiditätslage kann auch bei den übrigen Fonds die Rücknahme aufgeschoben werden.

# ANHANG

## PASSIVA

### **ZU A.I. GEZEICHNETES KAPITAL**

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug wie im Vorjahr TEUR 140.000 und ist eingeteilt in 140.000.000 Stückaktien. Am gezeichneten Kapital der Gesellschaft ist die VHV Holding zu 100 % beteiligt.

### **ZU A.II. KAPITALRÜCKLAGEN**

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betrug unverändert TEUR 112.800. Die Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB erhöhte sich von TEUR 984.902 im Vorjahr aufgrund einer Einzahlung der VHV Holding in Höhe von TEUR 255.000 auf TEUR 1.239.902 im Geschäftsjahr. Im Vorjahr stand einer Einzahlung der VHV Holding in Höhe von TEUR 120.000 eine absplattungsbedingte bilanzielle Vermögensminderung in Höhe von TEUR 25.098 aus der Übertragung der Anteile der VHV Re auf die VHV International gegenüber.

### **ZU A.III. GEWINNRÜCKLAGEN**

Im Geschäftsjahr betragen die Gewinnrücklagen unverändert TEUR 27.654.

## ZU B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:</b>	<b>5.440.217</b>	<b>5.129.193</b>	<b>4.224.446</b>	<b>3.996.493</b>	<b>924.366</b>	<b>878.919</b>
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:						
<b>Unfallversicherung</b>	108.778	104.304	85.423	84.857	13.396	10.012
<b>Haftpflichtversicherung</b>	2.301.704	2.181.708	1.971.993	1.874.788	249.665	232.499
<b>Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung</b>	1.722.234	1.652.207	1.482.345	1.378.377	188.148	237.380
<b>Sonstige Kraftfahrtversicherung</b>	290.259	246.115	236.323	222.077	17.808	–
<b>Feuer- und Sachversicherung</b>	446.356	405.340	222.804	221.703	133.610	102.591
davon:						
Verbundene Hausratversicherung	24.520	24.282	11.278	10.894	–	–
Verbundene Wohngebäudeversicherung	112.763	99.907	42.640	42.604	40.752	32.277
sonstige Sachversicherung	253.994	223.740	142.374	131.448	66.963	52.467
davon: Technische Versicherungen	154.374	134.221	94.316	81.001	20.982	20.094
<b>Kredit- und Kautionsversicherung</b>	298.058	298.484	124.999	111.335	164.582	178.984
<b>Verkehrs-Service-Versicherung</b>	19.687	22.441	3.852	3.421	15.307	18.625
<b>Sonstige Versicherungen</b>	93.104	49.925	24.158	13.840	65.869	34.434
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.280.180</b>	<b>4.960.524</b>	<b>4.151.897</b>	<b>3.910.398</b>	<b>848.385</b>	<b>814.525</b>

## ZU C.II. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	57.467	51.003
Rückstellungen aus dem Personalbereich	12.005	9.028
Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten	5.015	4.932
Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	1.802	1.700
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.512	2.024
Rückstellungen für Altersteilzeit	107	104

## ZU E.III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2025 bestanden sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.837 (Vorjahr: TEUR 1.812). Die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung betrug TEUR 218.925 (Vorjahr: TEUR 216.078).

## ZU F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Disagien Namensschuldverschreibungen	–	2
<b>Insgesamt</b>	<b>–</b>	<b>2</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### ZU I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:</b>	<b>3.189.884</b>	<b>2.869.638</b>	<b>3.152.668</b>	<b>2.846.143</b>	<b>3.017.747</b>	<b>2.711.655</b>
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:						
<b>Unfallversicherung</b>	67.003	63.571	66.491	63.157	64.346	61.119
<b>Haftpflichtversicherung</b>	521.043	502.591	515.768	497.734	499.829	482.411
<b>Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung</b>	1.149.332	1.016.486	1.136.760	1.011.430	1.101.244	979.898
<b>Sonstige Kraftfahrtversicherung</b>	838.597	702.366	827.321	698.274	786.620	663.389
<b>Feuer- und Sachversicherung</b>	286.213	268.980	276.451	258.606	257.427	235.608
davon:						
Verbundene Hausratversicherung	42.800	43.039	42.908	42.462	41.437	40.904
Verbundene Wohngebäudeversicherung	90.752	76.425	86.044	73.110	82.778	70.197
sonstige Sachversicherung	129.701	126.130	124.395	119.015	110.222	100.959
davon: Technische Versicherungen	94.963	82.521	89.092	76.025	75.774	59.856
<b>Kredit- und Kautionsversicherung</b>	127.537	126.202	127.376	127.685	127.376	127.685
<b>Verkehrs-Service-Versicherung</b>	14.636	15.004	14.496	14.949	14.097	14.538
<b>Sonstige Versicherungen</b>	39.093	23.839	37.648	23.570	35.491	21.335
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.043.454</b>	<b>2.719.039</b>	<b>3.002.311</b>	<b>2.695.405</b>	<b>2.886.430</b>	<b>2.585.983</b>

### ZU I.2. TECHNISCHER ZINSERTRAG FÜR EIGENE RECHNUNG

Der technische Zinsertrag wurde für Rentenverpflichtungen, die bis zum Jahr 2021 eingetreten sind, einheitlich mit einem Rechnungszinssatz von 0,9 % und für Rentenverpflichtungen, die ab dem Jahr 2022 eingetreten sind, mit 0,25 % berechnet. Zusätzlich wurden die Auswirkungen einer Rechnungszinserhöhung auf 1,0 % für Rentenverpflichtungen, die bis zum 31.12.2016 eingetreten sind, hinzugerechnet. Insgesamt führte dies zu einem negativen technischen Zinsertrag. Der Anteil der Rückversicherer ist abgesetzt worden.

### ZU I.4.A) AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Im Geschäftsjahr wurde ein Abwicklungsgewinn von 4,2 % (Vorjahr: 10,6 %) der verdienten Nettobeiträge ausgewiesen. Dieser Gewinn resultierte im Wesentlichen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in den Sparten Haftpflicht- und Kraftfahrtversicherungen. In der Haftpflichtversicherung wurde ein Abwicklungsgewinn von 9,5 % erzielt (Vorjahr: 5,6 %). In der Kraftfahrtversicherung belief sich die Abwicklung für die Kraftfahrthaftpflicht netto auf 2,5 % der verdienten Nettobeiträge (Vorjahr: 23,2 %) sowie für die Sonstige Kraftfahrt netto auf 1,7 % der verdienten Nettobeiträge (Vorjahr: -4,6 %).

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der Rückversicherung		versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	
2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 Stück	2024 Stück
2.295.404	2.066.369	673.726	626.447	-54.342	-45.097	70.436	79.311	10.943.579	10.902.132
24.257	29.364	26.857	22.557	-1.945	-1.078	10.076	21.377	684.087	659.126
362.450	316.373	162.685	161.757	-4.931	-6.026	-33.037	-4.431	1.694.680	1.658.739
895.067	651.337	167.701	152.737	-1.148	-9.304	117.563	223.451	3.348.852	3.374.648
711.998	770.494	114.742	104.279	-18.190	-2.735	-37.122	-177.727	2.703.248	2.750.420
138.856	169.327	103.577	90.434	-15.633	-10.968	-17.802	-24.137	952.146	913.764
19.046	23.980	22.104	18.563	-1.533	-1.555	-850	-2.744	389.787	390.362
41.309	46.322	30.269	23.916	-4.017	-2.401	238	-3.633	154.409	133.901
68.697	78.016	43.563	37.154	-8.551	-5.778	-10.739	-9.255	372.863	354.863
47.804	42.860	26.140	20.954	-7.901	-9.125	5.961	6.705	124.617	114.909
38.099	34.626	38.140	34.344	-	-	65.170	49.538	64.664	65.046
9.261	9.355	2.984	2.766	-45	-76	5.533	579	1.425.482	1.411.906
21.120	3.431	10.518	7.069	-877	-1.048	-26.301	-11.259	70.420	68.483
2.201.108	1.984.307	627.204	575.943	-42.769	-31.235	84.080	77.391	10.943.579	10.902.132

#### ZU I.7.A) BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen TEUR 479.933 (Vorjahr: TEUR 440.509) auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und TEUR 193.792 (Vorjahr: TEUR 185.938) auf den laufenden Verwaltungsaufwand.

#### ZU II.2.B) ABSCHREIBUNGEN AUF KAPITALANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 369). Diese betrafen im Geschäftsjahr in vollem Umfang Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

#### ZU II.4. SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen waren Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 11.132 (Vorjahr: TEUR 4.301) und Erträge aus der Änderung des Diskontierungssatzes in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 44) enthalten.

#### ZU II.5. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen enthielten Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 103). Aufwendungen aus der Währungsumrechnung fielen in Höhe von TEUR 7.198 (Vorjahr: TEUR 3.278) an.

## SONSTIGE ANGABEN

### AUFSICHTSRAT

#### VON DER HAUPTVERSAMMLUNG GEWÄHLTE MITGLIEDER:

**Thomas Voigt**

Vorsitzender  
Vorsitzender der Vorstände der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. und der VHV Holding SE,  
Hannover

**Rechtsanwalt Fritz-Klaus Lange**

Stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands i. R. der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin;  
Vorsitzender der Geschäftsführung i. R. der RGM Facility Management GmbH, Berlin / Dortmund

**Dr. Thomas Birtel**

Vorsitzender des Vorstands i. R. der STRABAG SE, Wien / Österreich;  
Mitglied des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, Wien / Österreich

**Diplom-Ingenieur Reinhard Quast**

Sprecher des Vorstands i. R. der OTTO QUAST Bau AG, Siegen;  
Aufsichtsrat der OTTO QUAST Bau AG, Siegen;  
Präsident a. D. des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Berlin;  
Vorsitzender des Beirats der JLU-Gruppe, Haiger;  
Vorsitzender des Vorstands der Siegerland-Stiftung, Siegen;  
Vorstand der Gemeinnützigen Stiftung Friedhelm Loh, Haiger

**Uwe H. Reuter**

Vorsitzender der Vorstände i. R. der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. und der VHV Holding AG, Hannover (seit 2024 VHV Holding SE, Hannover);  
Vorsitzender des Verwaltungsrats der PATRIZIA SE, Augsburg (bis 4. Juni 2025);  
Vorsitzender Beirat Solutio AG, Grünwald

**Sarah Rössler**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg;  
Vorsitzende des Aufsichtsrats der MLP SE, Wiesloch;  
Vorsitzende des Aufsichtsrats der MLP Banking AG, Wiesloch

### AUFSICHTSRAT

#### VON DEN ARBEITNEHMERN/-INNEN GEWÄHLTE MITGLIEDER:

**Andreas Hübner**

Rentner,  
Hildesheim

**Uwe Märtens**

Freigestelltes Betriebsratsmitglied, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Hannover,  
Rodenberg

**Dirk Völker**

Freigestelltes Betriebsratsmitglied, stellv. Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses,  
Sehnde

### VORSTAND

**Dr. Sebastian Reddemann**

Sprecher,  
Hannover

**Ulf Bretz**

Operations,  
Hannover

**Dr. Thomas Diekmann**

Privatkunden,  
Giesen

**Sina Rintelmann**

Schaden und Kredit / Kaution,  
Isernhagen

**Dr. Angelo O. Rohlf**

Vertrieb und Marketing,  
Hamburg

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2025

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens		Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
<b>A. Inländische Unternehmen</b>					
Adveq Europe IV B Erste GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	15,15%	11.717	-1.202
Adveq Opportunity II Zweite GmbH i.L.	Frankfurt am Main	Deutschland	17,24%	195	-1
BCA AG	Oberursel (Taunus)	Deutschland	9,99%	10.630	-708
Deutsche Makler Akademie (DMA) GmbH	Bayreuth	Deutschland	2,86%	660	6
digital broking GmbH	Hannover	Deutschland	100,00%	185	29
ESB GmbH	Coburg	Deutschland	18,32%	344.248	41.229
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	Deutschland	1,91%	36.679	3.339
Securess Mehrfachagentur GmbH	Bochum	Deutschland	100,00%	25	Ergebnisabführung
Securess Versicherungsmakler GmbH	Bochum	Deutschland	100,00%	1.620	17
VHV Dienstleistungen GmbH	Hannover	Deutschland	100,00%	1.352	36
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH i.L.	Hannover	Deutschland	9,09%	537	-
<b>B. Ausländische Unternehmen</b>					
Olimpia Cauzioni e Rischi Tecnologici S.r.L.	Rom	Italien	50,00%	345	56
WAVE Private Equity SICAF-RAIF - PE VHV Allgemeine	Luxemburg	Luxemburg	51,00%	914.328	69.754

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Angaben zur WAVE Private Equity SICAF-RAIF beziehen sich auf die Werte nach Umbewertung gemäß HGB.

### HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das ausgestellte Bürgschaftsobligo in der Kredit- und Kautionsversicherung betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 14.719.180 (Vorjahr: TEUR 14.109.708).

Verpflichtungen gemäß § 251 HGB betrafen mit TEUR 23.364 (Vorjahr: TEUR 22.112) ausgelagerte Pensionsrückstellungen, die im Rahmen eines Schuldbeitritts in der Handelsbilanz des verbundenen Unternehmens VHV Holding ausgewiesen wurden. Der laufende Versorgungsaufwand aus der Pensionsverpflichtung wurde von der VHV Allgemeine erfolgswirksam getragen.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der guten Bonität der VHV Holding als äußerst gering eingeschätzt.

Bei den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 1.837 (Vorjahr: TEUR 1.812) verpfändet.

Zugunsten des verbundenen Unternehmens VHV Re hat die VHV Allgemeine eine Patronatserklärung abgegeben. Danach trägt sie dafür Sorge, dass die VHV Re ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen kann. Nach heutigem Erkenntnisstand ist die Inanspruchnahme aus der ausgereichten Patronatserklärung aufgrund der Eigenkapitalausstattung und Geschäftsentwicklung der VHV Re äußerst unwahrscheinlich.

Es besteht eine Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist die VHV Allgemeine verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihres Anteils an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich bei der VHV Allgemeine auf TEUR 856.977 (Vorjahr: TEUR 772.545) und wird im Folgenden dargestellt:

Die Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionen in Immobilienfonds beliefen sich auf TEUR 154.917 (Vorjahr: TEUR 50.539). Davon entfielen TEUR 23.001 (Vorjahr: TEUR 23.001) gesamtschuldnerisch auf die HL und die VHV Allgemeine.

Es bestanden noch Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und einem Investmentfonds aus Investitionen im Segment PE/IE in Höhe von insgesamt TEUR 506.356 (Vorjahr: TEUR 524.968).

Aus zum Teil langfristigen Mietverträgen bestanden zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.954 (Vorjahr: TEUR 6.288), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.283 (Vorjahr: TEUR 5.464).

Es bestanden zwei Rahmenkreditverträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 90.750 (Vorjahr: TEUR 90.750). Die Kredite wurden zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung mit verbundenen Unternehmen räumten sich die Parteien untereinander die Möglichkeit ein, Liquiditätsausgleiche im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätssteuerung in Höhe von maximal TEUR 100.000 (Vorjahr: TEUR 100.000) durchzuführen. Per 31. Dezember 2025 wurden durch die VHV Allgemeine wie im Vorjahr keine Kredite ausgereicht.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse waren nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestanden nicht.

## PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTEILER, PERSONALAUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN		
	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	330.540	300.727
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	93	190
3. Löhne und Gehälter	60.751	48.882
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.160	8.091
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.850	1.092
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>403.394</b>	<b>358.982</b>

## ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Mitarbeiter in der passiven Alterszeit, Arbeitnehmer in der Elternzeit) betrug im Geschäftsjahr 621 Personen (Vorjahr: 546 Personen).

## GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 612 (Vorjahr: TEUR 514), der Vorstandsmitglieder TEUR 3.779 (Vorjahr: TEUR 4.107) und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebener TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 615). Die aufgrund eines Schuldbeitritts bei der VHV Holding gebildeten Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene, für welche die Aufwendungen von der VHV Allgemeine getragen werden, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 17.139 (Vorjahr: TEUR 17.276).



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VHV Allgemeine Versicherung AG

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VHV Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### BESTIMMUNG VORAUSSICHTLICH DAUERHAFTER WERTMINDERUNGEN DER WIE ANLAGEVERMÖGEN BEWERTETEN SONSTIGEN KAPITALANLAGEN

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen:**

Unsere Prüfung zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des Versicherungsfachausschusses des IDW zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.
- Bei festverzinslichen Kapitalanlagen, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob deren Einschätzung, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist.
- In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.
- Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### **BEWERTUNG DER BRUTTO-TEILSCHADENRÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN GESCHÄFT**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle wird auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr überwiegend unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der vorzunehmenden Schätzungen und zu treffenden Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Bewertung der beiden Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Dies betrifft insbesondere die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in den Haftpflicht-Sparten aufgrund der relativ langen Abwicklungsdauer und die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen (insbesondere in den Haftpflicht-Sparten) nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen relativ hohen Anteil

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Renten-Deckungsrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

## **Prüferisches Vorgehen:**

Unsere Prüfung der Brutto-Teilschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss auseinandergesetzt. Dabei haben wir die in diesen Prozessen implementierten wesentlichen internen Kontrollen auf ihre Angemessenheit und operative Wirksamkeit zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Bewertung getestet und beurteilt.
- Darüber hinaus haben wir die der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine Rückstellungsbildung in ausreichender Höhe zu gewährleisten. Weiterhin haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter nachvollziehbar abgeleitet wurden und die sich hieraus ergebenden Brutto-Teilschadenrückstellungen nachvollziehbar ermittelt wurden.
- Ferner haben wir im Rahmen einer bewussten Auswahl von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige (insbesondere die Haftpflicht-Sparten) und -arten anhand der Schadenaktenlage vor allem untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind.
- Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für die drei größten Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren

nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

- Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle war vor allem die nachvollziehbare Ableitung der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen).

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

## **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Teilschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Passiva/Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“.

## **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- das Glossar sowie das Abkürzungsverzeichnis und
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2025 vom Aufsichtsrat

beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der VHV Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- freiwillige Jahresabschlussprüfungen,
- treuhänderische Leistungen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Zeitler.

Hannover, 26. März 2026

#### **EY GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

Matthias Zeitler  
Wirtschaftsprüfer

Ralf Offizier  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS VHV ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Beteiligungen, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung, die Risikosituation und die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Sprecher des Vorstands gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustauschs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen, die Strategie der Gesellschaft, die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie die Entwicklung der Projekte zur Einführung von neuen IT-Bestandsführungssystemen.

## WESENTLICHE THEMENSCHWERPUNKTE

### Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand berichtete in den Sitzungen laufend über die Bestands-, Beitrags-, Schaden- und Ergebnisentwicklung der Versicherungszweige und -arten der VHV Allgemeine sowie über die Entwicklung der Kapitalanlagen.

Darüber hinaus wurde der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrats monatlich über die Situation der Kapitalanlagen schriftlich informiert.

Das Geschäftsjahr war maßgeblich durch die geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt. In diesem Zusammenhang fanden regelmäßige Abstimmungen zu den anhaltend hohen Schadeninflationen, Analysen von Stagflationsszenarien, dem anhaltend stagnierenden Wirtschaftswachstum und zu möglichen Auswirkungen auf die Kapitalanlagen und das Versicherungsgeschäft statt. Darüber hinaus wurde laufend zur Einführung der neuen Bestandsführungssysteme berichtet.

### Weitere wesentliche Beratungspunkte

- Strategische Ausrichtung der VHV Allgemeine
- Status der IT- und Digitalisierungsprojekte
- Entwicklung des Jahresendgeschäfts und Preispositionierung
- Maklerzufriedenheitsstudie 2025
- Herausforderungen im Vermittlermarkt
- Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2027
- Selbstbewertung des Aufsichtsrats
- Qualitative und quantitative Eckpunkte der Unternehmensplanung 2026

### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen traten der IT-/Digitalisierungsausschuss, der Prüfungsausschuss, der Immobilienausschuss, der Kapitalanlageausschuss und der Personal- und Nominierungsausschuss dreimal sowie der Risikoausschuss zweimal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

## **PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einschließlich der Buchführung wurden von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss 2025 nebst Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 29. April 2026

## **DER AUFSICHTSRAT**

Voigt  
Vorsitzender

Lange  
Stellv. Vorsitzender

Dr. Birtel

Quast

Reuter

Rössler

Hübner

Märtens

Völker

